

Ron-la-Mione

Streich der Liebe



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Nach dem Krieg von Hogwarts (Band 7)

Durch einen Streit haben sich Hermine und Ron getrennt und sind wieder mit Viktor und Lavender zusammen. Doch lieben sie einander noch so sehr. Jedoch sind sie zu feige, mit ihren Partnern Schluss zu machen, und verkuppeln diese bei einem Campingausflug in der Nähe von Hermines Haus miteinander.

Hermine wird von Ron schwanger, und alles scheint perfekt, doch dann spielt ihnen die Liebe einen Streich nach dem nächsten, und zeigt, dass nicht alles so rosig sein kann, wie man es gerne hätte.

Vorwort

Kommiiiiis =) büüüdde =))

Ich schreib so schnell ich kann! ; Viel Spaß beim lesen.. Lohnt sich!

Inhaltsverzeichnis

1. Ankunft in Hermines Haus
2. Geduld ist die Kunst zu Hoffen
3. Hermines Tagebuch
4. Camping am See
5. Wenn das Risiko besteht und man die Finger nicht von lassen kann
6. Aufklärung
7. Fuchsbau
8. Hilfe in der Schwangerschaft
9. Rose Hermine Granger-Weasley
10. Dornröschen
11. Kaminfeuer und Kerzenlicht
12. Hochzeitsvorbereitung
13. Von Granger zur Weasley & Tortenschlacht
14. Der Morgen danach
15. Im Park - Die ersten Wörter
16. Koffer packen & Liebe Evy
17. Wenn ihr Verstand ihr Herz betrügt
18. Nicht allein
19. Die leidenschaftliche Entspannung
20. Unerwarteter Besuch
21. Der Teich
22. Haus in Shell Cottage
23. Neues Zu Hause
24. Der Wunsch ihrer Tochter
25. Wieder Schwanger
26. Quidditchweltmeisterschaft Gryffindor vs. Bulgarien
27. Gefühl und Schmerz
28. Sich finden
29. Neun Jahre Später

Ankunft in Hermines Haus

Hermine mähte den Rasen ihres Vorgartens. Plötzlich kam ein Mädchen aus dem Haus. "Cousinchen, ich hab ein Problem!", sagte sie und kam mit einem Zettel in der Hand zu Hermine gerannt. "Oh, nicht doch! Evy sieh zu das du deine Schulausbildung fertig kriegst. Nun ist das Bußgeld schon auf 300 Pfund aus. Oder such dir einen Nebenjob.", schlug Hermine vor. "Minchen... Ich bin 19 Jahre, du 18. Du bist ja nicht einmal zur Schule gegangen. Naja gut nach Hogwarts. Und trotzdem kannst du dir ein riesengroßes Haus, einen Audi und einen Hund leisten, während ich zur Schule gegangen bin und nichts habe! Warum sollte ich die Schule weiter machen wenn du ja selbst keinen Abschluss hast?", Evy schnaubte. "Evelyn! Nun hör mal gut zu. Ich bin in der Zaubererwelt berühmt. Dadurch hab ich das Geld. Zusätzlich haben Mum und Dad mir ihr Haus vererbt weil sie nun in Australien leben. Bei mir ist das meiste doch geschenkt. Aber du... du musst dafür Arbeiten! So hart es sich anhört Evy.", antwortete Hermine und widmete sich wieder dem Rasen. Evelyn seufzte schwer, ging ins Haus zurück, verschwand in ihr Zimmer und machte sich an ihre Schularbeiten. Als der Rasen gemäht, das Haus ordentlich und Hermine geduscht war, kamen sie auch schon. Lavender Brown, Hand in Hand mit Ron, im Schlepptau Viktor Krum.

Es klingelte. Sie rannte den Flur entlang, rutschte vom Treppengeländer, stürmte zur Tür, richtete ihre Hose und ihr Oberteil wieder, fummelte kurz an ihrer Frisur rum und öffnete die Tür. Sie grinste. Viktor umarmte sie, Ron lächelte und zwinkerte ihr zu und Lavender winkte knapp. "Kommt rein!", sagte Hermine und hielt die Tür weiter auf. Als sie rein kamen staunten sie. Es war ein gigantischer Raum. Gleich links vom Eingang begann das Wohnzimmer, rechts war es nicht so groß und daher stand da nur ein Schuhschrank und ein Jackenständer. Gleich davor begann auch schon die Treppe, die 4 Meter hoch ging. Sie hatte ein Weiß-Braunes Geländer. Am Ende der Treppe, gleich rechts, befand sich ein Badezimmer. Daneben war ein Gästezimmer, daneben wiederum Evelyns Zimmer und Am Ende des 3 Meter langen Flurs befand sich Hermines Zimmer. Wieder zur unteren Etage: Gleich hinter dem Wohnzimmer war eine Terrassentür. Ein Meter weiter rechts befand sich dann eine schöne, große Küche und Unter der Treppe befand sich ein Wandschrank, an dem ein Schild mit dem Wort "Hogwarts" drauf hang. Vermutlich ruhten dort Hermines Uniformen, Koffer, Bücher, Zauberstab und andere Dinge. "Wow, Hermine, wohnst du in diesem Schloss hier etwa alleine?", fragte Ron und sah sich um.

"Nein.. Ich wohn zusammen mit meiner Cousine Evelyn, deren Freund auch mal her kommt und bleibt, und meinem Zwergpinscher Ronny hier.", antwortete Hermine, und bemerkte wie Rons Ohren sich rot färbten. Er wusste, dass der Hund nach ihm benannt worden war, doch damit es nicht ganz so offensichtlich ist, eben Ronny. Hermine kicherte etwas und zeigte ihnen ihre Zimmer. "Also.. Lavender, Viktor, schlaft ihr doch im Gästezimmer!", sagte Hermine. "Und was ist mit Won-Won?!", fragte Lavender. "Öhm..." - "Ich schlafe bei Hermine. Hab ich schonmal. Ich kann auf diesen Gästebetten irgendwie nicht schlafen.", erklärte Ron und lächelte Hermine an. "Achsoo... Nagut okay!", Lavender nahm ihren Koffer und spazierte mit Viktor ins Gästezimmer. Zwei Betten standen Gegenüber vom Eingang und zwischen ihnen ein Nachtschrank mit einer Lampe. Unterm Fenster stand ein kleines Regal mit einigen Heften und Büchern drin. An der Wand nebenan vom Fenster, standen zwei gleichgroße, Buchenschränke. "Ick finde es ganz gemütlich hierr!", sagte Viktor und grinste zu Lavender. "Ja, da hast du Recht! Ich hoffe du schnarchst nicht!" - "Nein, du etwar?", fragte er belustigt. "Ähm. Nee?" - "Gutt!"

Ron und Hermine machten sich auf den Weg in ihr Zimmer. Ein großes, weißes Himmelbett mit Kirschroten Vorhängen stand in der Mitte der Wand, die schräg Gegenüber von der Tür war. Die Wand direkt neben der Tür, war mit Regalen bedeckt, die tausende von Büchern enthielten. In einer Ecke standen zwei Sessel, ein Hundekorb und ein kleiner Kamin. Am Fenster stand ein Schreibtisch aus Mahagoni. Die Wand an der das Bett stand, war in einem dunklen Weinrot bestrichen, die anderen Wände waren weiß. Gryffindor - Vorhänge versteckten das Fenster hinter sich, und der Fußboden wurde mit einem orangen Teppich bedeckt. Es wirkte eher wie ein Wohnzimmer, sollte ursprünglich wohl eins gewesen sein. Ron grinste Hermine an. "Hoffen wir das das gut geht mit den beiden!" - "Warum ist es nur so schwer einfach Schluss zu machen?", sie

seufzten und ließen sich auf den Sesseln nieder.

Geduld ist die Kunst zu Hoffen

Die Vier saßen auf dem Sofa und quatschten etwas. Nach einer Weile bemerkte Ron jedoch, wie Hermine eingeschlafen war, und lächelte. "Ach Ron ich habe... blablabla", Lavender redete die ganze Zeit nur von Mädchenkram, der den Rotschopf nicht interessierte. Genau genommen ging alles, was seine Freundin ihm sagte, ins rechte Ohr rein und aus dem Linken wieder raus. Seine Augen lagen nur auf Hermines bildhübschen Körper. Seine Sinne waren verschwommen. Hermines Atem war ruhig und regelmäßig. Ron fiel ihre Narbe an der Kehle ins Auge, worauf hin er den Blick senkte und er sich wieder Vorwürfe machte. So tief in seinen Gedanken versunken, bemerkte er nicht, dass Viktors Hand auf Lavenders Oberschenkel lag und er ihr immerzu Küsse auf die Wange gab. *Wie süß sie doch ist. Wie sanft ihre Haare ihre Schultern bedecken und einige Strähnen in ihr Gesicht fallen. Oh wieso können wir nicht einfach mit Lavender und Krum Schluss machen? Wieso dieses heimliche? Ich will sie küssen, sie in den Arm nehmen. Sagen wie sehr ich sie liebe, aber nein...*, Ron seufzte leise und stupste Hermine an.

Sie zuckte leicht und öffnete langsam die Augen. Ron legte einen Finger an ihren Mund, um ihr klar zu machen, ruhig zu sein. Hermine verstand. Viktor und Lavender - Immernoch ineinander vertieft, merkten nicht, dass Ron und Hermine aufstanden und auf die Terasse gingen. "Was ist denn los?", fragte die braunhaarige. Seine Arme schlangen um ihren Oberkörper und er zog sie näher zu sich. Auch sie legte die Arme um seinen Hals und grinste. "Ich will endlich wieder mit dir zusammen sein! Wieso machen wir nicht einfach Schluss?", fragte der Rotschopf traurig. "Ron.. Du kennst das doch! Lavender würde alles versuchen, um uns auseinander zu bringen. Und wenn sie und Viktor zusammen sind, ist sie über dich schneller hinweg, als meine Oma einschläft!", Ron musste bei diesem Satz lachen, wurde aber kurz darauf wieder ernst und legte den Kopf schief. Ein charmantes Lächeln machte sich auf seinem Gesicht breit.

"Gib mir ein' Kuss!", wisperte er. Hermine stellte sich auf die Zehenspitzen und küsste ihn innig. Ron umklammerte sie fester und erwiderte den Kuss intensiver. "Ich liebe dich so.", seufzte Hermine. "Ich dich auch, Kleine!", der Rotschopf grinste frech. Er wusste genau, wie sehr sie es hasste, wenn man sie *Kleine* nennt. "Blödmann!", entgegnete sie und drückte einen kurzen Kuss auf seinen Mund. "Hermine?", fragte Ron, nachdem sie sich auf zwei Stühle niedergelassen hatten. Sie drehte den Kopf zu ihm und schlug die Beine übereinander. "Hast du eigentlich schonmal.. Chrm Chrm...", sie hob eine Augenbraue. "Schonmal *Was?*", Ron drehte die Lautstärke seiner Stimme runter und hauchte. "Hast du schonmal mit jemandem.. geschlafen?", seine Ohren erröteten etwas und Hermine begann zu kichern. Dennoch schüttelte sie den Kopf. "Du etwa?" - "Nee... Aber ich würde gern mal mit jemanden ganz bestimmtes.", Hermine sah ihn erst fragend an, verstand dann aber und grinste. "Ach wirklich? Da sind wir ja schon zwei." - "Nur wann?" - "Geduld, Ronald! Erstmal müssen wir unsere Partner miteinander verkuppeln, dann sehen wir weiter!", Ron setzte einen traurigen Blick auf, grinste dann aber und gab ihr einen weiteren Kuss.

Hermine's Tagebuch

Sie saßen noch immer auf der Terasse und horchten der Melodie der Vögel, die ihr Abendlied sangen. Erst dämmerte es, dann stieg bereits der Mond auf und die Sterne begannen zu glitzern. Rons Augen musterten ihren Körper, ihre auf und ab steigende Brust, ihr immerzu verwehendes Haar und ihre Sternengleichen Augen, dazu noch ihre Blutroten Lippen, die im Schimmer der Sterne leicht glänzten. Hermine gähnte herzhaft. "Ich geh schon mal ins Bett. Gute Nacht Ron!", sagte sie, stand auf, gab ihm einen Kuss und marschierte hinein. Viktor lag auf dem Sofa, Lavender über ihm. Sie schauten gerade einen Film und warfen sich immer wieder verträumte Blicke zu. "Oh, Herminne.. wo willst du hinn?", fragte Viktor, den es eh nicht wirklich interessierte. "Ins Bett!", antwortete sie und ging die Treppen rauf. Sie sagte Evelyn noch bescheid und verschwand in ihrem Zimmer.

Ron seufzte. Er zuckte zusammen, als der braun-schwarze Zwergpinscher sein Bein streifte und fröhlich mit dem Schwanz wedelte. "Na du", sagte Ron und kraulte ihn hinter den Ohren. Ronny bellte, schüttelte sich und lief ins Haus zurück. Der Rotschopf zuckte mit den Achseln und ging in Hermine's Zimmer.

Sie saß im Bett. Die Beine angewinkelt, den Kopf auf die Knie gelegt und den Blick aus dem Fenster, über die Bäume hinweg streifend. Als die Tür ins Schloss fiel, sah sie auf. "Ach, du bist es nur!", sagte Hermine und lächelte. "Alles in Ordnung, Häschen?" - "Häuschen?", Hermine kicherte. Rons Ohren färbten sich rot, dann ging er zu ihrem Schreibtisch und setzte sich in den Drehstuhl. Ron fuhr etwas zusammen, als Hermine plötzlich Musik anmachte - und das ziemlich laut. Er kannte das Lied nicht, aber es schien Punk-Musik zu sein. Die junge Hexe gab ihm die CD-Hülle. Es war nur ein Lied, in zich verschiedenen Versionen. *Auld Lang Syne*, hieß es. *Kenn ich nich...*, dachte Ron und öffnete eine Schublade. Ein Ledergebundenes Buch lag im Innern der Schublade. *Diary of Hermione J. Granger*

Er nahm das Buch neugierig heraus und gab gut Acht darauf, dass Hermine es nicht mitbekam. Dann öffnete Ron es und blätterte herum. Es war etwa drei viertel voll geschrieben. Er begann ab der ersten Seite an zu lesen.

1. Septemer 1991

Heute habe ich Ron Weasley und Harry Potter kennen gelernt. Dieser Ron.. hach.. ich weiß nicht. Der kam total unhöflich und fies rüber.

19. September 1991

Ich bin einer der einzigen aus meinem Jahrgang, die Zwölf geworden ist. Und immernoch keine Freunde. Bin ich wirklich so ätzend, wie alle immer sagen?! Das ist der schlimmste Geburtstag meines Lebens.

Ron überflog einige Daten und blätterte um. Er grinste.

31. Oktober 1991

Ron und Harry haben mich vor einem jungen Bergtroll gerettet. Das war so lieb von ihnen. Ron meinte *Wozu hat man Freunde?! Ob wir wirklich Freunde sind? Das wäre so toll.*

Er las sich noch einige Daten durch, bis er einige Blätter erneut überflog und bei dem Datum war, dass er haben wollte.

24. Dezember 1994

Warum? Warum musste Ron mir alles verderben? Wieso hat er mich nicht einfach gefragt? Wäre er nicht so verdammt stolz gewesen.. Ach verflucht nochmal. Warum hat er nicht einfach aus dem Grund gefragt, weil er wirklich mit mir hin gehen wollte? Hätte ich gewusst das er vielleicht mit mir unbedingt hin will, und das nicht nur aus dem Grund um alleine aufzukreuzen, hätte ich Viktor abgesagt.

Ron staunte über diesen Eintrag und merkte das Wut und Selbstenttäuschung in ihm hoch stiegen. *Ja Ron..*

Warum hast du sie nicht gefragt, weil du in sie damals schon verliebt warst, sondern weil du einfach nicht alleine hingehen wolltest? Du bist so ein Trottel!, dachte er und brummte leise. Er warf einen Blick über die Schulter und sah, dass Hermine bereits schlief. Er hatte überhaupt nicht mit bekommen, dass der CD-Spieler aus war. Dann las Ron weiter.

Frühling 1996

Diese verdammte Lavender. Ich könnte ihr den Hals umdrehen. Warum kann sie nicht die Finger von Meinem Ron lassen? Bzw. warum merkt Ron denn nicht wie sehr ich ihn liebe? Reicht es nicht das ich für ihn die Hausaufgaben mache? Das ich für ihn nichts als nur eine gute Freundin in der Not bin? Muss dann noch Lavender antanzen, mit den Wimpern klimpern und schon wickelt sie die Liebe meines Lebens um den Finger? Ich hasse sie dafür. Scheiss Liebe!!!

Ron erkannte einige eingetrocknete Tränenflecken auf dem Papier und bekam feuchte Augen. Hat er Hermine wirklich so weh getan?

Camping am See

Am nächsten Morgen beim Frühstück;

Hermine hatte die Beine übereinander geschlagen, trank eine Tasse Kaffee und las nebenher den Tagespropheten. Viktor, der neben ihr saß, wurde allmählich wütend. Er supste Hermines Fuß immerzu an, sagte ihren Namen, warf ihr verschiedenen emotionale Blicke zu und schnippste vor ihrem Gesicht rum. "Sag mal.. Hörst du schlecht? Bist du krank? Hast du irgendeine Problem? Ignorierr mick nick!", fauchte er. Hermine nippte gerade an ihrem Kaffee, als sie zu Viktor aufsaß. "Is' Irgendwas?", fragte sie gelassen. "Du beacktest mick nick." - "Ich hatte eben mal keine Zeit für dich, *Vicky!*", kicherte Hermine, stellte ihren Kaffee ab und stand auf. Sie ging hinter Ron lang, wobei sie kurz über seinen Rücken strich, und verschwand dann in der Küche. In Rons gesicht breitete sich ein Grinsen aus. Hatte sie echt Vicky gesagt? Er war etwas überrascht, jedoch in gewisser Maßen stolz auf sie.

Es dauerte nicht lang, als Hermine aus der Küche kam, zum Schuhschrank ging, sich Flamenco-Schuhe an - und eine weiße Jeansjacke überzog, ihre Schlüssel von einem Wandschrank nahm, Ronny eine Leine um den Hals band und mit ihrem Hund entgültig verschwand. "Evy? Weißt du wo sie hin will?", fragte Ron verwirrt. "Ja, sie muss für Ronny noch Hundefutter besorgen und außerdem Gassie gehen. Hey, geht doch einfach mit. Dann könnt ihr die Stadt mal etwas näher kennen lernen.", schlug Evelyn vor. "Oh, klar... Viktor? Ron? Lass doch hinterher...", flehte Lavender und zauberte sich Schuhe und Jacke an. "Okay." - "Von mirr aus!"

"Hermine warte...", rief Ron der braunhaarigen hinter her. Sie hielt abrupt an und drehte sich um. Ihre Lippen kräuselten sich zu einem Lächeln.

"Lass uns doch Zelten gehen! Weiter unten im Dorf ist ein kleines Waldstück, wo ein riesiger See ist. Da darf man durch aus auch übernachten und alles.", schlug Hermine vor und lächelte. Die anderen waren einverstanden. Sie gingen noch einmal zurück, packten Schlafsäcke, zwei Zelte, etwas zum Grillen und sonstiges Campingzeug ein und fuhren mit Hermines Audi runter zum See. Es war eine Zwanzigminütige Fahrt, in der sie sich die Landschaft ansahen. Viktor und Lavender saßen auf dem Rücksitz und unterhielten sich über Quidditch, während Hermine fuhr und Ron neben ihr saß und aus dem Fenster lugte. Des öfteren warfen sie sich verliebte Blicke zu und lächelten einander an.

Endlich waren sie am See angekommen. Es war gerade mal Mittag, als sie die Zelte auf Muggelart aufbauten und den Grill anmachten. Viktor pustete gelegentlich in die glühende Kohle, während Lavender seine Schultern massierte. Hermine und Ron saßen am Ufer und ließen die Füße ins Wasser baumeln. "Meinst du zwischen ihnen läuft schon was?", fragte er und sah zu den anderen herüber. "Ach Ron, nun lieg mir damit nicht ständig in den Ohren. Wir kommen schon noch zusammen. Das versprech ich dir. Und wenn unser Plan nicht aufgeht, dann nehm ich eben all meinen Mut zusammen und mache mit Viktor Schluss!" - "Dann mach das doch jetzt!" - "Ach Ron, zwischen ihnen bahnt sich bestimmt was an, immerhin hat Viktor mich gefragt, ob es in Ordnung wär, wenn er mit Lavender in einem Zelt schläft.", sagte Hermine mit gedämpfter Stimme und legte den Kopf auf Rons Schulter.

"Jaah, kann schon sein. Du hast ja Recht.. du hast immer Recht!", seufzte Ron. "Soll das eine Anspielung sein?" - "Nein", ein fieses Grinsen machte sich auf seinem Gesicht breit. Hermine verstand nicht Recht, als sie auch schon im Wasser rumpaddelte. "RONALD WEASLEY!!!!", schrie sie und schwamm zum Ufer. Sie packte ihn am Kragen, gab ihm einen Kuss und zog ihn so gleich mit ins Wasser. Sie lachten herzlich und bespritzten sich mit Wasser. Der herliche Duft von Steaks und Bratwürstchen stieg ihnen in die Nase. Sie zählten bis drei und tauchten unter. Ziemlich kompliziert, dennoch berauschend, küssten sie sich unter Wasser. Was für ein komisches Gefühl...

Wenn das Risiko besteht und man die Finger nicht von lassen kann

... Sie tauchten wieder auf und grinste sich verschmitzt an. Hermine legte den Kopf schief, schwamm zum Ufer zurück und kletterte aus dem Wasser. Jedoch Ron blieb im Wasser und tauchte etwas. "Esse ist fertig, Herminne!", sagte Viktor und deutete auf einen Teller mit Bratwürstchen und Steaks. "Genau das was ich jetzt brauche, danke Viktor!", sagte Hermine und belud sich einen Pappteller mit Weißbrot und einem Steak. Nur Ron kam nicht. Ob ihm etwas passiert ist? Oder hat er einfach nur keinen Hunger? - Wobei er doch die ganze Zeit gequängelt hat, dass er Hunger habe. *Na was solls*, dachte sich Hermine und begann zu essen. "Also, geht das wirklich okay für dich, wenn Lavender und ich in eine Zelt schlafe?", fragte Viktor. Hermine räusperte sich und nickte. "Ich hab nichts dagegen.", schloss sie das Thema und ging in ihr Zelt. Sie rollte ihren Gryffindor-Schlafsack auf und legte ihn neben den von Ron. Sie musste lächeln, als sie unter seinem Kopfkissen nachsah, und ein Bild von ihr erwischte.

Sie legte das Bild sorgfältig wieder zurück, kramte ein Buch aus ihrer Tasche und begann zu lesen. Sie hatte bereits zwei Kapitel ihres Buches durchgelesen, als sie auf die Uhr sah, und bemerkte dass es bereits 21:00Uhr war. Hermine fuhr zusammen, als der Zelteingang sich öffnete und Ron herein kam. "Hey Hermine.", murmelte er und legte sich neben sie. "Hallo - Wo warst du die ganze Zeit?", fragte sie darauf und Ron grinste. "Ich hab mich mal umgesehen und dann irgendwie verlaufen.", sie kicherte und legte sich in Rons Arm. Er legte einen Arm um sie und streichelte über ihr Schlüsselbein. Sie schloss die Augen und seufzte leise. "Hermine?", flüsterte Ron. Die Braunhaarige hob den Kopf und sah ihn fragend an. "Würdest du.. würdest du mit mir schlafen?", fragte er unsicher. Sie legte den Kopf schief. "Hm... würde ich sehr gern.. aber - " - "Aber was?" - "Wir haben keine Verhütungsmittel dabei und die Pille nehm ich nicht.", erklärte Hermine. Ron ließ den Kopf hängen. "Und wenn wirs trotzdem tun, und ich vorher abbreche?", Hermine schüttelte den Kopf. "Und was ist, wenn etwas schief läuft?", sie seufzte. Unbedingt wollte sie ihr erstes Mal mit Ron, aber was ist, wenn sie schwanger wird? Sie grübelten und dachten darüber nach. Schließlich begannen sie sich zu küssen.

Am nächsten Morgen wachte sie auf. Ron lag nackt neben ihr. Ein Grinsen machte sich in ihrem Gesicht breit und sie hauchte Ron einen Kuss auf die Schläfe. Er blinzelte und drehte sich auf die Seite. "Mine?", nuschelte er verschlafen. "Ja, Ron?" - "Weis du wo meine Boxershorts is?", Hermine lachte herzlich und deutete auf eine blaue Shorts hinter ihm. "Ah.. Danke!", er küsste sie liebevoll auf den Mund und zog sich dann wieder an. "Wie ähm.. fandest du es gestern?", unterbrach er die Stille. "Wunderschön, ehrlich gesagt. Und du?", antwortete die junge Hexe und nahm einen Schluck Mineralwasser zu sich. "Auch...", sie lächelten sich an. Dann fiel Rons Blick auf Hermines Bauch. "Ich hoffe du wirst davon nicht schwanger..", murmelte Ron. "Ja. Das hoffe ich auch!", sie seufzte schwer. "Aber was wenn doch?" - "Ach, es wird schon nichts passiert sein, Schnucki!" - "Schnucki?!", Hermine sah ihn belustigt an. "Naja.. Ich kannte aus so ner Radioshow ein Pärchen, dass sich gegenseitig immer Schnucki und Schnuffi genannt hat. Ich dachte das käme ganz gelegen?", sie kicherte. "Okay, *Schnuffi*!", das letzte Wort sagte sie in einem leicht oberflächlichen Ton, mit einer Mischung von einem auslachendem Unterton. Doch Ron nahm es nicht so schwer und küsste sie nur.

Sichtwechsel

"Gute Morge, Lavender!", sagte Viktor und drückte Lavender einen Kuss auf die Stirn. "Hey Vic.", gähnte diese müde und streckte sich. "Wann wolle wir mit unsere Partner rede?" - "Ich weiß nicht... aber eins ist klar, wir gehören zusammen!", sie kamen sich näher und küssten sich intensiv. Viktor legte seine Hand an ihre Wange und grinste sie genügtuerisch an. "Wir werde sehe, was mit Herminne und Ronn wird. Aberr leicht wird es nick. Herminne würde bestimmt alles tue, um mick zurück zu kriege, und Ronn würde dick bestimmt dumm anmacke!", sagte er schließlich und Lavender nickte verständlich. Sie nahm aus der Innentasche ihrer Jacke ein Kaugummi und wickelte es aus seiner Folie. Lavender schob es sich in den Mund und machte einige

Blasen damit, die bei einer gewissen Größe zerplatzten. Viktors Augen verengten sich zu Schlitzern. Ein Grinsen huschte über seine Lippen, als er auch schon aus dem Zelt ging, um das Frühstück fertig zu machen.

Aufklärung

Gerade wollte Viktor Hermine und Ron zum Frühstück bescheid geben, als er auch schon sah, wie die beiden die Arme umeinander geschlungen hatten und sich küssten. Hermine fuhr zusammen. "V-Viktor....", stammelte sie panisch und errötete. Doch war sie überrascht, als Viktor abwinkte und sagte: "Frühstück ist fertig.", und sich auch schon umdrehte und davon ging. Sie hob eine Augenbraue und sah Ron fragend an, worauf hin er nur mit den Achseln zuckte, ihr einen Kuss auf die Wange drückte und aus dem Zelt ging. *Irgendetwas stimmt da nicht!*, dachte sich Hermine und ging ebenfalls aus dem Zelt. Viktor lächelte seine Freundin an und bot ihr ein Toast an. Dankend nahm sie es entgegen und beschmierte es mit Marmelade. Ron bot Lavender seine Tasse Kakao an, die sie ebenfalls annahm. "Ach Won-Won... würdest du mir mal bitte das Toast reichen?" - "Heißt das nicht der Toast?", sagte Ron zu sich selbst und hielt es ihr hin. "Der die das..", sängselte Hermine vor sich hin, und Ron warf ihr einen fragenden Blick zu. Die junge Hexe kicherte und aß still weiter.

"Ähm... Herminne dürfte ick mal bitte mit dir rede?", unterbrach Viktor die Stille. Hermine, die ihr Toast bereits verputzt hatte, nickte und stand auf. Sie gingen eine Weile um den See herum, bis sie schließlich weit genug von den anderen weg waren. "Also worüber wolltest du so dringend mit mir sprechen?", fragte Hermine ängstlich. Viktor lächelte liebevoll und beantwortete ihre Frage: "Ick weiß wirklick nick, ob ick dick nock liebe. Ick mein.. Du bist die ganze Zeit bei Ronn und ick bei Lavender... sollte wir nick wenigstens ehrlick zueinander sein?", Hermine hob eine Augenbraue. "Ick bin in Lavender verliebt, Herminne!", sie musste grinsen und legte den Kopf schief. "Und ich in Ron.", diesmal huschte auch ein Grinsen über Viktors Gesicht. "Erwidert er das denn?", sie nickte. "Und sie?", er tat es ihr gleich. "Wo ist dann das Problem?" - "Na ja, wenn du meine Ex bist, und ich deiner, was ist dann wenn wir uns neu ineinander verliebe? Sowas passiert bei mir öfter.. und du und Ronn... Ihr wart ja au mal zusamme und jetzt seit ihr wieder ineinander verliebt.", erklärte Viktor.

"Ich glaube das eher nicht, Viktor. Ähem... also.. lass uns Freunde bleiben, ja?", fragte Hermine zögerlich. "Natürlick Herminne!", schloss er dann und sie umarmten sich herzlich.

Sichtwechsel

"Also, Ron, ich finde dich wirklich total lieb und alles und du bist echt ein total guter Beziehungspartner nur... Hab ich mich einfach in Viktor verliebt.", sagte Lavender und Ron atmete erleichtert aus. "Ja weißt du, du bist auch echt nett und alles, aber ich liebe Hermine irgendwie...", sagte auch er. "Na dann wär das ja geklärt?!", er nickte. "Aber was ist wenn Hermine sich irgendwann wieder in Viktor und du dich in mich verliebst, Ron?", fragte Lavender nach. "Nun ja.. Also weißt du, unwahrscheinlich ist es nicht, aber das das passiert... die Chance besteht von eins zu einer Milliarde. Und selbst wenn, weiß ich, dass Hermine nicht noch einmal Schluss machen würde." - "Bist du dir da ganz sicher?", er nickte. "Aber wir bleiben Freunde, oder?", erneut nickte Ron und auch sie umarmten sich, als auch schon Hermine und Viktor wieder kamen.

Erwartungsvolle Blicke kreuzten sich. "Also... Viktor und ich haben Schluss gemacht. Wie stehts bei euch?", Lavender und Ron nickten und standen auf. Sie gingen zu ihren geliebten und schlossen sie in die Arme. "Boahr endlich!", stöhnte Ron glücklich auf. Hermine schlug ihn sanft an der Schulter. "Blödmann!", kicherte sie. "Ja was denn?" - "Willst du damit sagen, ich bin Schuld daran, dass wir erst jetzt richtig zusammen sein können?", Ron nickte fies grinsend und begann vor Hermine weg zu laufen. Lavender saß auf Viktors Schoß und fütterte ihn belustigt. Sie sahen dabei zu, wie Ron vor Hermine in den See sprang, sie gerade bremsen wollte, dann aber ausrutschte und hinterher fiel. Sie schrie lachend rum und küsste Ron im Anschluss. "Trotzdem - Nach wie vor ein Blödmann!" - "Nenn mich wie du willst, Schnuppehäschen!" - "Schnup... Was für 'n Ding?" - "Schnuppehäschen. Ich finde Schnucki und Schnuffi.. so sollte man seine Hunde nennen.", Hermine grinste.

"Schnuppehäschen..", sie kicherte und küsste ihn erneut.

Fuchsbau

Nach zwei Tagen Camping beschlossen die vier, sich zurück zu ziehen. Hermine und Ron wollten zurück zum Fuchsbau und Viktor wollte Lavender seine Villa in Bulgarien zeigen. "Also, wir sehen uns!", sagte Viktor, umarmte Hermine, gab Ron einen Handschlag und wartete auf Lavender. "Bis dann ihr beiden!", sagte auch sie und umarmte beide. Dann hielten sie und Viktor einander fest und disapparierten. Hermine lies sich ins Gras fallen und seufzte. Ron kniete neben ihr und lächelte. "Alles in Ordnung, Kleine?" - "AHHHH ICH BIN NICHT KLEIN!!!", schrie Hermine, jedoch mit einem spaßgemeinten Unterton. "Du bist 1,65m groß. Ich 1,90m. Für meine Verhältnisse bist du klein!" - "Diese 10cm bemerkt doch keiner." - "10 wären wirklich nicht schlimm, aber es sind 25cm, Schatz!", Ron grinste und stupste ihre Nase an. "Manchmal verspüre ich den Drang.. dir den Hals umzudrehen!!!", zischte Hermine, grinste aber zurück und gab ihm einen sanften Kuss. "Ich mag kleine Mädchen!" - "Okay ich bin gaaaaanz klein!", fügte Hermine rasch hinzu.

Sie bauten die Zelte ab, rollten die Schlafsäcke zusammen, stopften es in den Kofferraum von Hermines Wagen und setzten sich hinein. "Ich fahre!", sagte Ron. Hermine verdrehte die Augen. "Na gut... von mir aus, fahr du!", sagte sie und hielt ihm die Autoschlüssel hin. Er drückte ihr einen Kuss auf den Mund, setzte sich ins Auto, schnallte sich an und fuhr auch schon los. Auf dem Weg zum Fuchsbau, fuhren sie noch an Hermines Haus vorbei, duschten, packten neue Sachen, nahmen Ronny mit und fuhren weiter. Ron legte seine Hand auf Hermines Oberschenkel, während sie so fuhren. Sie lächelte nur fröhlich und drückte auf einen Knopf. Plötzlich ging das Dach des Fahrzeugs nach hinten und präsentierte ihnen den blauen Himmel. Es dauerte nicht mehr lange, als sie schon am Fuchsbau ankamen.

Gleich kam Mrs. Weasley raus geschossen und umarmte die beiden. "Und?", fragte sie erwartungsvoll. Ron nickte ihr zu und sie quietschte vor Freude auf und drückte Hermine einige Küsschen auf die Wange. "Ach es ist so toll, dass ihr wieder zusammen seit.", sagte sie und forderte sie zum Mittagessen im Fuchsbau auf. "Mine, Ron!", sagten Harry und Ginny, die die beiden herzlich umarmten. "Hey.. Wie gehts euch?", fragte Hermine glücklich und erschrak, als George mit einem kleinen Kind auf dem Arm herein kam. "Ginny.. James hat Hunger!", sagte er und drückte seiner Schwester den kleinen Wurm in die Hand. "Oh... Ach Hermine.. Ron.. Davon wisst ihr natürlich noch nichts. Das ist James Sirius. Der Sohn von Harry und mir!", die Augen von Hermine und Ron weiteten sich. "Bitte was? Wie bitte?", machten sie.

Ginny kicherte und forderte James auf, ihnen zu winken, was er dann auch tat. "Oh ist der niedlich!", sagte Hermine dann und nahm die kleinen Finger von James in ihre. "So knuffig!" - "Jaah... Stimmt schon.", murmelte Ron und legte einen Arm um seine Freundin. Da fiel Hermine etwas ein. Sie hielt sich die Hand an den Bauch, sah kurz hinunter, sah wieder nach oben und rannte zu Mrs. Weasley. "Mrs. Weasley.. kennen sie einen Zauber mit dem man schon nach den ersten Tagen erfährt, ob man schwanger ist?", keuchte sie. "Oh, Kindchen! Natürlich...", sagte diese und wurde von Hermine drum gebeten, diesen bei ihr anzuwenden. Nach einigen Minuten kam Hermine zu Harry, Ron und Ginny zurück. "Schatz? Geht es dir gut?", fragte der Rotschopf besorgt, als er in Hermines bleiches Gesicht sah. "Ron.. Hehe.. Schatz.. kommst du bitte mal mit?", er nickte und folgte ihr hoch, in sein Zimmer.

Hilfe in der Schwangerschaft

on öffnete die Tür von seinem Zimmer und lies Hermine eintreten. Es war immernoch so klein und staubig wie sonst auch. "Hey.. Mine?", flüsterte er und sah sie besorgt an. Sie setzte sich auf den Fenstersims und sah nach draußen. "Ron?", er hob den Kopf an und ging zu ihr. "Ja, Schatz?", ein kurzer Seufzer ging über Hermines Lippen. *Was ist, wenn er mich deswegen verlässt? Vielleicht will er ja gar keine Kinder... na ja. Vielleicht noch nicht. Aber was mach ich dann? Oh Himmel hilf mir!* "Willst du.. eigentlich mal Kinder?" - "Ja, natürlich - ich mag Kinder!", über diesen Satz mussten beide grinsen, doch die Freude verflog aus Hermines Gesicht und sie wurde wieder ernst. "Auch... Auch mit mir?", Ron nickte. "Nun ja..", Hermine begann zu lächeln und drehte sich zu ihrem Freund. "Ich... Ich ... also.. also Ich! Ja ich bin... ich bin ...", er sah sie erwartungsvoll an. "Ich - bin - Schwanger!", krächzte Hermine leicht und sah Ron so an, als wenn er bereit wäre sie zu schlagen.

Seine Kinnlade klappte nach unten, seine Augen weiteten sich und seine Ohren wurden extrem rot. "Du bist.. Wow.. das ist doch... Wow.. Ich meine ... Wow...", er lächelte und strahlte Freude wie ein kleines Kind aus. Hermine, die völlig verduzt da saß, wurde von ihrem Freund so fest in die Arme geschlossen, wie noch nie zu vor. "Das ist doch echt toll, Hermine!" - "Bitte?" - "Na ja, ich mein.. ich wollte sowie so Kinder und was Schöneres, als mit dir eine Familie zu haben, kann ich mir nicht vorstellen!", sagte Ron. Hermine grinste und murmelte: "Schleimer.", küsste ihn dann aber verführerisch und lächelte. "Ich liebe dich!", hauchte Ron. "Ich liebe dich auch, mein Großer!", sie kicherte und gab ihm immerzu kleine Küsschen. Sie fuhren beide zusammen, als Mrs. Weasley herein kam. "Habt ihr euch das nun schon überlegt?", fragte sie und zauberte sich einen Stuhl. Hermine nickte und hielt Rons Hand fest.

"Dann lasst mal hören!", forderte Mrs. Weasley auf und sah interessiert zu Hermine und Ron. "Also.. Ich.. werde das Kind wohl bekommen nur... Na ja.. meine Eltern leben in Australien und wenn ich ehrlich bin, wurde ich mit so etwas nie aufgeklärt. Also weiß ich nicht recht.. ob ich das wirklich schaffe!", die junge Hexe lies traurig den Kopf hängen. Ron strich ihr über den Rücken und hoffte auf die immer beruhigenden Wörter seiner Mutter. "Ach Hermine! Darüber mach dir keine Sorgen. Ron kann fabelhaft mit Kindern umgehen. Außerdem wenn du Hilfe brauchst, kann ich mich gern auch mal um das Kind kümmern. Darüber zerbrech dir nicht den Kopf.", sagte Mrs. Weasley und hob Hermines Kinn an. Sie strich ihr einige Strähnen aus dem Gesicht und lächelte aufmunternd. Hermine erwiderte das Lächeln, zögerte kurz und umarmte Mrs. Weasley dann. Ron grinste und strich seiner Freundin weiterhin übern Rücken.

In den nächsten Tagen war Ron ziemlich merkwürdig. Er brachte Hermine Morgens Frühstück ans Bett, half ihr bei der Arbeit, legte ihre Klamotten sorgfältig in den Schrank, kochte ihr Abends Tee und trug sie sogar immer durch die Gegend. Hermine sah das als ziemlichen Luxus an, nutzte dieses jedoch nicht unnötig aus und gab Ron den dementsprechenden Lohn dafür. Es war gerade Nacht. Sie lagen erschöpft, dennoch glücklich nebeneinander und sahen sich an. "Das - war - echt - Wow..", sagte Ron und umklammerte Hermines Hand. "Jaah.. da hast du Recht!", die junge Hexe erwiderte den Handdruck von ihrem Freund und kuschelte sich an ihn. Er legte einen Arm um sie und schloss die Augen. "Im wie vielen Monat bist du bereits?" - "Im fünften!", antwortete Hermine und döste nach einiger Zeit ein.

Rose Hermine Granger-Weasley

Hermine stöhnte, seufzte, zischte. Ihr Unterleib tat tierisch weh, ihr Magen verkrampfte sich, ihre Muskeln zuckten. Sie biss die Zähne zusammen, krallte sich in ihr Bettlaken, wimmerte, fieberte, stöhnte erneut auf. Die Tür ging auf. "Hermine... komm schon! Steh auf Schätzchen..", sagte Mrs. Weasley und half der braunhaarigen aufzustehen. Sofort kamen Fred und George herein (Fred ist im Krieg in meinen FF's NICHT tot), und stützten Hermine. Sie gingen vorsichtig die Treppen hinunter, bis in die Küche. Dann halfen sie Hermine, ihre Schuhe anzuziehen und gingen zum Ford Anglia. "Fred, kümmer dich um Mine, ich fahre!", sagte George und öffnete den halb demolierten Wagen. Hermine setzte sich hinein. Sie biss erneut die Zähne zusammen, atmete hastig und legte ihre Hände an ihren Bauch. Das Kind indrinnen trat und schlug um sich. "Shh... Wir sind gleich da Hermine!", sagte Fred und strich ihr übers Haar. Sie lehnte sich gegen ihn und zischte auf. Schweiß rannte ihr von der Stirn, ihre Augen stachen in einer Honigfarbe mit der Mischung ihres Brauntons stark heraus.

Hermine krümmte sich auf dem Rücksitz zusammen, während Fred bitterlich über ihren Arm strich und versuchte, sie zu beruhigen. Es dauerte eine Weile, bis sie im St. Mungo ankamen. Sofort kamen zwei Heilerinnen heraus, halfen Hermine in ein Zimmer und schlossen gleich die Türe hinter sich ab.

Fred und George schlossen den Ford Anglia ab und warteten im Gang vor dem Krankenzimmer. Sie gingen auf und ab, unterhielten sich über dies und das, tranken Kaffee aus dem Automaten oder seufzten nur schwer. Gelegentlich hörten sie ein schmerz erfülltes Stöhnen von Hermine, was sie noch ungeduldiger machte. Plötzlich, nach etwa einer Stunde warten, kam Ron dazu. "Schon was Neues?", keuchte er und sah mit bedauern zu, wie Fred und George die Köpfe schüttelten. "Sowas kann lange dauern, Ron! Wenn wir Glück haben nur noch ein paar Stunden. Vielleicht zwei bis vier.. kann aber auch länger dauern!", erklärte Fred und bot seinem jüngsten Bruder einen Kaffee an. Er nahm ihn und exte ihn auf der Stelle.

"Ich hoffe nur, dass ihr nichts passiert!", sagte Ron schließlich und setzte sich auf einen weißen Stuhl. Er stützte die Ellbogen auf die Knie und legte sein Gesicht in die Hände. Auch ihm rannte der Schweiß von der Stirn. Er war purpurrot im Gesicht, seine Ohren glühten feuerrot, sein Körper bebte. Rons Herz schlug schnell und sprang ungeduldig gegen seine Rippen. In ihm brach eine Welle aus Freude und Sorge aus. Sein Herzschlag schallte in seinem Hirn wieder, lies ihn nicht los, sprang gegen seine Nerven, zog förmlich dran. Versetzte alles in eine schwieriger Lage, die ihn überall zu spüren kam. Rons Hände zitterten stark, seine Armhaare standen zu Berge, eine Gänsehaut überzog sein Fleisch. Er atmete hastig ein und aus, sah immerzu gebannt auf die Tür des Krankenzimmers, hoffte das irgendjemand raus kam. Die Armbanduhr tickte und machte ihn Buchstäblich verrückt. *Tick Tack Tick Tack...* immerzu der selbe Rythmus, das selbe Geräusch. Er verdrehte die Augen, fuhr sich mit der Hand übers Gesicht. Sein Kinn zitterte etwas, so, als würde er gleich wahnsinnig werden.

Fred und George standen an der Wand, die Beine über Kreuz, die Hände in den Taschen. Mit unruhigen Blicken beobachteten sie Ron, der sich immer ungeduldiger über den Arm kratzte. Mit dem Ärmel wischte er sich den Schweiß von der Stirn. Noch immer zitterte er wie verrückt. Dieses schmerz erfüllte Stöhnen, dass gelegentlich aus dem Raum drang, versetzte Ron einige Monate zurück. Er dachte an den Krieg, an ihren ersten Kuss. Noch weiter zurück bis zum Weihnachtsball, zur heulenden Hütte, die Tage in denen sie nur zu zweit in Hogsmeade waren. Er tauchte immer weiter in seine Vergangenheit ein, bis er dort angekommen war, wie er sich gefühlt hatte, als die Liebe seines Lebens versteinert vor ihm lag. Das Gefühl der Einsamkeit hatte ihn damals aufgesucht. Hatte ihn in eine nachdenkliche Phase gebracht. Hatte an seinen Nerven gezogen und ihm gezeigt, dass er damals schon ohne Hermine nicht konnte, und nicht wollte.

Schweiß tropfte von Rons Kinn, verklebte seine Hände. Seine Brüder holten ihn in die Gegenwart zurück, indem sie ihm eiskaltes Wasser ins Gesicht spitzten. "Hey, was soll das?", fragte er zittrig. "Du warst irgendwie Weg! Hast nicht mehr reagiert.", sagte Fred. "Gibs was Neues?", fragte er erneut. Die Zwillinge schüttelten die Köpfe und seufzten. "Es sind bereits dreieinhalb Stunden rum, und noch immer kein Zeichen.",

noch immer standen seine Haare gerade nach oben. Ron seufzte leise. "Oh man... ich kann nicht mehr warten!!!", sagte er und stand auf. "Was hast du vor?" - "Ich geh da jetzt rein!" - "Ron! Warte es ab. Es beschleunigt sich nicht nur weil du dabei bist!", da musste Ron zugeben, dass George Recht hatte, und stellte sich an die Wand. er schlug seinen Kopf gegen sie und atmete tief ein. *Oh bitte mach das es nicht mehr so lange dauert. Bitte mach das es ihr gut geht - und dem Kind auch.. Bitte .. bitte.. bitte.. bi..tt...e...* Das war zu viel für den Rotschopf. Er fiel nach hinten und wurde bewusstlos.

Fred und George sahen sich an, zuckten mit den Achseln und legten ihren Bruder auf die Stühle. "Das scheint ihn ganz schön mitzunehmen!", sagte Fred. "Ja.. Das stimmt. Ich glaub Ron kann mit so was einfach nur nicht umgehen!", erwiderte George, während Fred hin und wieder nickte. Erneut verging eine Stunde, in der auch die Zwillinge immer nervöser wurden. Ron war mittlerweile wieder wach und trank bereits seinen 20. Kaffeebecher. Im Mülleimer hatte sich bereits ein großer Becherhaufen gebildet. Und dann... Plötzlich öffnete sich die Tür und eine Heilerin kam heraus. "Ähm.. wer von ihnen ist Ronald Weasley?", fragte sie freundlich. Sofort stand Ron auf und meldete sich. "Oh.. Gut! Nun.. Ihrer Freundin und auch dem Kind geht es sehr gut. Jedoch müssen wir Miss Granger über Nacht hier behalten, nach der Geburt ist sie gleich bewusstlos geworden. Aber das ist nach solchen langen Geburten vollkommen verständlich.", erklärte die Heilerin.

Ron sah sie ungeduldig an. Sie verstand und bat ihn in das Zimmer herein. Hermine lag auf der Seite, auf einem weißen, neu bezogenen Bett und schien tief zu schlafen. Der Rotschopf setzte sich an den Bettrand und umklammerte ihre Hand. Dann kam eine weitere Heilerin und zeigte ihm seine Tochter. Das kleine Würmen streckte die kleinen Hände nach ihrem Vater aus und öffnete die verklebten Äuglein. Ein stechendes Blau sah in das von Ron. Freudenstränen bildeten sich in seinen Augen und stolz nahm er seine Tochter auf den Arm. Hermine seufzte hin und wieder im Schlaf, stöhnte leise auf und blinzelte dann. Die Heiler sind aus dem Zimmer verschwunden und Ron angeboten, dort übernachten zu dürfen. "Ron?", krächzte Hermine erschöpft und setzte sich auf. "Hey.. Wie gehts dir, Schatz?", fragte er und gab seiner Freundin einen Kuss. Das kleine Mädchen in seinen Armen fiel zuerst in Hermines Blick. Sie lächelte ihre Tochter an und nahm ihre kleine Hand in die ihre. "Schon etwas besser. Na ja.. etwas Müde..", sagte Hermine und gähnte herzhaft. "Wie nennen wir sie?" - "Also ich wäre für... Rose... oder Hermine.." - "Ron du Trottel, ich würde meine Tochter nicht nach *MIR* benennen!", lachte Hermine und streichelte über das kleine Köpfchen ihrer Tochter.

"Aber Rose klingt wirklich nicht schlecht.. Ja! Ich wäre für Rose!", fügte Hermine hinzu und legte den Kopf auf Rons Schulter. "Dann Rose Hermine Granger!", sagte er und wartete auf ihre Antwort. "Also gut, Rose Hermine.. Weasley!", sie grinsten sich an und sahen dann wie auf Kommando zu Rose. Diese hatte die Augen geschlossen und sich in den Arm ihres Vaters geschmiegt. Ron legte sich neben Hermine, während Rose in ein Kinderzimmer gebracht wurde. "Hermine?" - "Ja?", er zögerte kurz und hielt ihre Hand in seiner. "Willst du.. ähm... Willst du.. mich.. heiraten?", fragte Ron. Hermine stützte sich auf den Ellbogen und sah zu ihrem Freund. Ein Lächeln huschte über ihre Lippen und ihre Mundwinkel zuckten fröhlich. Sie fiel Ron um den Hals und küsste ihn. "Ich dachte schon du fragst mich nie!", sagte sie glücklich und einige Freudenstränen bahnten sich einen Weg über ihre Wangen. "Heißt das jetzt ja?", fragte Ron erneut. Hermine schlug ihm sanft auf den Brustkorb. "Natürlich heißt das ja, du Vollidiot!", beendete sie und besiegelte dies mit einem Kuss.

Dornröschen

Müde streckte sie die kleinen Ärmchen in die Luft und gähnte. Neugierig sah sie sich um und lachte fröhlich auf. "Na mein kleiner Spatz!", sagte Hermine und stupste die Nase ihrer Tochter mit dem Zeigefinger an. Rose streckte die Arme nach ihr aus und ihre Mutter hob sie ohne zu zögern hoch. "Hey Rosie!", sagte Mrs. Weasley, als Hermine mit dem kleinen Wurm im Arm in die Küche kam. "Hallo Molly.. machst du eben die Milch fertig? Ich wollte mal schnell ins Bad!", sagte sie und setzte Rose auf dem Arm von Mrs. Weasley ab. "Natürlich, Hermine.", erwiderte diese, strich Rose einige der kleinen, rotbraunen Strähnen aus dem Gesicht und schwenkte ihren Zauberstab. Sofort setzte sich ein Topf mit Wasser auf und hinein flog eine Nuckelflasche, die mit Milch gefüllt war. Rose streckte die Hände nach der Flasche aus und quängelte etwas. "Ist ja gut, Mäuschen. Du bekommst dein Fläschchen gleich!", hauchte Mrs. Weasley und ging mit ihr in der Küche auf und ab.

Das Wasser begann schließlich zu brodeln und die Milch erhitzte. Auch diese kochte etwas, und Mrs. Weasley musste sie erst einmal unter kaltes Wasser halten, damit sie wieder abkühlt. Kaum war dies geschehen, kam Hermine auch schon wieder die Treppen runter gerannt und nahm Rose auf den Arm, die ihre Arme gleich um Hermines Hals legte und den Kopf auf ihre Schulter. "Dankeschön!", sagte die braunhaarige und nahm das Milchfläschchen entgegen, dass Mrs. Weasley ihr reichte. Hermine ging zum Wohnzimmer, setzte sich auf das Sofa, platzierte ihre Tochter in gemütlicher Haltung auf ihrem Schoß und hielt ihr die Warme Flasche hin. Rose umklammerte sie mit ihren kleinen Fingern und saugte hungrig. "Nicht so schnell, meine Kleine!", sagte Hermine lächelnd und fühlte wieder diesen Gefühlsstrom in ihrem Körper. Ein fröhliches Kribbeln, dass Glück und Liebe ausströmte, breitete sich in ihr aus.

Dieses mütterliche Empfinden und die Realisierung, dass es ihre Tochter war, die auf ihrem Schoß lag und gierig an dem Fläschchen saugte, dass sie ihr hinhielt, machte Hermine stolzer denn je. Zu wissen, dass es ihr Kind ist, dass niemand sie von ihr trennen kann, dass es ihr eigenes Fleisch und Blut ist, was sie mit den großen, neugierigen, blauen Augen anstarrte, als sei sie nicht von dieser Welt. Ein Lächeln huschte über Hermines Lippen, und bedacht darauf, dass Rose sich nicht verschluckte, nahm sie hin und wieder das Fläschchen weg, damit sie in Ruhe schlucken konnte. Wieder sahen die großen blauen Augen sie an. Sahen sie mit Liebe und Neugierde an. Die kleinen Finger umspielten Hermines Hand, die die Flasche noch immer umklammerten. Wieder lächelte sie, und auch Rose lachte ihre Mutter fröhlich an. "Mein kleines Dornröschen!", Hermine hauchte ihr einen Kuss auf die Stirn und lies sie weiter trinken.

Als Rose satt zu sein schien, stellte Hermine das Fläschchen auf den Wohnzimmertisch und nahm ihre Tochter auf den Arm. Nach dem Rose leise ausgestoßen hatte, wiegte Hermine sie vorsichtig in den Armen, als sei sie aus stark zerbrechlichen Glase gegossen. Wieder wanderten die kleinen Hände zu Hermines Kinn. Sie mochte es, wenn ihre Tochter sie so neugierig und vorsichtig berührte. Es schenkte ihr einfach Kraft und schmiedete Freude in ihrem glühenden Herzen. Auch Mrs. und Mr. Weasley, George, Harry und Ginny und vor allem Ron, spürten wie sehr Hermine an Rose hing, und umgekehrt genauso. Sie spürten richtig, wie froh Hermine wieder war. Das sie lachen konnte, dass es ihr gut ging, egal was passiert war. Die Kleinen Hände an ihren Wangen zu spüren, erfüllte Hermine einfach mit Stolz.

In die kleinen Äuglein zu schauen, die so voller Liebe waren, und die einfach aussprachen, wie sehr sie ihre Mutter brauchte, auch das, lies Hermines Augen mit Tränen erfüllen. Einfach das Wissen zu haben, dass sie in Sicherheit sind. Das alles Böse ein Ende hat. Das Hermine einfach weiß, dass sie, Ron und ihr Dornröschen, zusammen gehörten. *Nichts und Niemand wird uns je trennen, dass versprech ich dir. Du bist meine Tochter - Rose Hermine Weasley... und mein Dornröschen! Dir wird nie etwas zustoßen. Niemals werde ich das zu lassen!*

Kaminfeuer und Kerzenlicht

Sie schmunzelte, als Hermine bemerkte, dass Rose in ihrem Arm eingeschlafen war. Sie tabbte wieder ins Wohnzimmer und setzte sich auf den Teppich, vor dem Kamin, indem ein schönes, warmes Feuer prasselte, und hinter Hermine einen Schatten zog. Rose kuschelte sich an ihren Brustkorb und seufzte hin und wieder leise. Gerade trat Ron zur Tür hinein, hang seine Jacke an den Kleiderhaken und zog leise seine Schuhe aus. Bedacht darauf, nicht laut zu sein, schlich er zu seiner Verlobten herüber und hauchte ihr einen Kuss in den Hals. Hermine fuhr kurz zusammen, grinste dann aber und sah wieder zu Rose. Ron setzte sich vor den Tisch und lehnte sich an ihn. Er zog Hermine nach hinten, die sich zwischen seine Beine legte und bemerkte, wie Rose sich nun quer über ihren Bauch bis hin zu ihrem Busen legte. Dabei musste Hermine gerührt lächeln und schloss die Augen.

Beruhigend strich Ron ihr übers Haar. Er schnippste und Plötzlich entzündeten sich all die Kerzen, die um sie herum standen, die durch ihr feuriges Funkeln das Gefühl in der Luft, in eine romantische Atmosphäre tauchten. Er murmelte etwas, und plötzlich flog die Decke vom Sofa zu ihnen, und breitete sich über Rose und Hermine aus. Bis auf einige Härchen, die vom Rande der Decke heraus ragten, war Rose komplett verschwunden. Hermine kicherte etwas und legte ihre Hände auf Roses kleinen Körper und drückte sie fest an sich. "Ich bin froh das du Schwanger geworden bist, Schnuppehäschen!", sagte Ron und knabberte an der Oberseite von Hermines Ohr. Diese kicherte erneut und stimmte Ron zu. Rose drehte sich auf den Bauch. Die eine Hand an ihrem Mund, beziehungsweise den einen Daumen im Mund, und die andere Hand auf Hermines linke Brust gelegt.

Hermine strich zärtlich über die dünnen Härchen ihrer Tochter. Wieder dieses mütterliche Gefühl. Auch Ron fühlte sich seit der Geburt von Rose, ganz anders. Er fühlte sich viel reifer, erwachsener, verantwortungsbewusster. Ihn durchfuhr immerzu dieses wahnsinnige Gefühl, wenn er seine zukünftige Frau und seine Tochter so friedlich erblickte. Immer wieder zuckten seine Muskeln, überzog ihn mit einer Gänsehaut, ließ seine Haare zu Berge stehen. Und war auch seine Laune viel besser. Er sah alles optimistisch an, lief immerzu mit einem Lächeln auf dem Gesicht durch die Gegend und half jedem, wo er konnte. Sogar älteren Damen, half er beim Einkauf oder über die Straße. Zeigte kleinen Kindern wo hin sie gehen durften oder hielt sie davon ab, bei rot über die Ampel zu gehen. Durch aus ist aus ihm ein richtiger Gentleman geworden, der vorsichtiger und mutiger geworden ist, was vermutlich daran lag, dass er eine Einjährige Tochter hatte, und eine Freundin, die er über alles liebte.

Wie Hermine und Er sich immer gestritten hatten. Er seufzte glücklich auf, es fehlte ihm ein bisschen. Sie waren immer so schüchtern und verborgen zueinander gewesen. Hatten nie groß über Geheimnisse oder Geschehnisse geredet. Und doch genoss er alles so, wie es war. Alles war gut, alles war perfekt. Eine friedliche Melodie meldete sich in Rons Ohren. Hypnotisierte ihn. Lies ihn nicht los. Doch in Wirklichkeit, war diese Melodie, nichts weiter, als Hermines beruhigende, fürsorgliche Stimme, die wie der Gesang der edelsten Engel klang. Er war Blind von ihrer Schönheit, Taub von ihrer Stimme, Stumm von ihrer Liebe. Alles was sie besitzt und was sie ist, bringt Ron immerzu aufs Neue um den Verstand.

Dieser Duft, der in seine Nase stieg, und dort haftete wie nichts anderes es könnte. Dieser Atem, der so ruhig und gleichmäßig war, es sei denn sie regte sich über Irgendetwas auf oder war Nervös. Und dann noch ihre Augen. Wie Diamanten. Rubine. Saphire. Smaragde. Wie der hellste und treuste Stern, der am Himmelszelt schlummerte. Rose nieste, und riss Ron aus seinen Gedanken. Er lächelte zaghaft und strich seiner Tochter über die Wange, woraufhin sie zu ihm aufblickte und ihn fröhlich anlachte. Hermine schien schon zu schlafen, denn merkte sie von all dem nichts und dazu waren ihre Glieder ziemlich entspannt. "Na, Röschen? Kannst nicht mehr schlafen, hm?", sagte Ron und legte den Kopf schief. Rose tat es ihm gleich und sah in die blauen Augen ihres Vaters. Dann legte Ron den Kopf nach rechts, was sie ebenfalls wieder tat. Kurz und leise lachte er auf und wuschelte durch die kleinen Haarsträhnchen seiner Tochter.

Neugierig sah Rose sich um und erblickte mit offen stehendem Munde, die ganzen Kerzenlichter. Sie streckte die Ärmchen nach den interessanten Lichtern aus und quängelte etwas, als sie nicht ran kam. "Du bist mir schon so eine!", lachte Ron und stupste ihre Nase an, woraufhin sie verwirrt, aber noch immer mit süßem Blick umher sah und den Kopf grundlos schüttelte. Hermine gab ein leises, glückliches Seufzen von sich und schlief ruhig weiter.

Hochzeitsvorbereitung

So ähnlich wie bei Bill und Fleurs Hochzeit, wollen Hermine und Ron in einem riesigen Zelt, im Garten des Fuchsbaus heiraten. Dazu hatten sie gedacht, laden sie zum ersten die Mitglieder der D.A. und des Phönixordens ein, dann ihre restlichen Freunde, bekannte, Verwandte und noch viele mehr. Mrs. Weasley stand in der Küche um das Buffet vor zu bereiten, während Ginny, Luna und Fleur den Garten schön herrichteten. Bill und Charlie waren bereits fertig gekleidet, hatten die Haare zur Seite gekämmt und die Bärte rasiert, und halfen nun dabei, dass Haus aufzuräumen. George und Harry brachten die Tische und Bänke in das riesige Zelt, dass bereits aufgestellt worden war. Mr. Weasley sah nach, ob alles stimmte, verschloss den Schuppen und hieß den Gästen Willkommen.

Neville hatte sich komplett geändert. Seine Vorderzähne waren verkleinert, seine Haare ordentlich nach hinten gegelt, ein leichter, in guter Form rasierter Stoppelbart haftete in seinem Gesicht, und sein Körper war in einen weißen Anzug gehüllt. Er stand am Zelteingang und lächelte freundlich den Gästen zu. Dean und Seamus brachten das Essen und Geschirr hinein und wischten noch einmal Stühle, Bänke und Tische ab. Auch sie sahen ganz anders aus als früher. Dean hatte sich die Haare fast ganz abrasiert, trug dennoch einen Hut. Passend dazu einen schwarzen Smokinganzug und eine goldene Armbanduhr. Seamus hingegen, hatte die Haare nach vorne gekämmt, so das seine Stirn etwas bedeckt war. Einen Bart hatte er nicht, genauso wenig wie Dean. Doch trug auch er einen Hut und einen passenden Anzug dazu.

Mr. Weasley trug einen grau-braunen Leinenanzug, eine dunkelgrüne Krawatte und seine paar Haarbüschel. Mrs. Weasley hatte sich ein schönes, rotes Kleid heraus gesucht, die Haare offen gelassen und dazu einige Businessschuhe angezogen. George trug ein weißes Hemd, darüber eine schwarze Stoffweste, die Haare normal gekämmt, den Bart ebenfalls so wie vorher - etwas stoppelig um sein Gesicht herum, eine schwarze Stoffhose und Lederschuhe. Auch Harry hatte sich nicht allzu große Mühe gemacht, sah denn noch sehr akzeptabel aus. Er trug einen dunkelblauen Anzug, schwarze Schuhe, hatte einen leichten Stoppelbart und die Haare normal zerzaust.

Ginny hatte einige Strähnen ihres Flammenroten Haares nach hinten hin mit einer Spange befestigt, war dezent aber wirksam geschminkt, hatte roten Lippenstift aufgetragen und an ihrem Körper fiel ein schiefgeschnittenes, goldenes Kleid entlang. Dazu trug sie rote High heels und eine goldene Kette. Luna hingegen war in ein Azurblaues Kleid gehüllt. Die Wimpern etwas mit Wimperntusche betont, die Augenbrauen gezupft und "gekämmt" und die Haare normal fallend. Sie trug weiße Stiefel und eine Silberkette.

Es kamen so einige Gäste - mehr als erwartet. Alle vorzüglich, dennoch locker und gemütlich gekleidet. Bill rannte hoch in Rons Zimmer, wo sein Bruder sich den schwarzen Smoking überzog. Bill pfeifte. "Steht dir gut, Bruderherz!", sagte er aufmunternd und ging zu Ron, der sich vor einem Spiegel betrachtete und seine Fliege richtete. "Wahnsinn ey.. Wahnsinn...", machte er nur. "Was denn?" - "Ich.. Ich hätte nie gedacht, dass ich Hermine Granger mal heiraten würde!" - "Verfliegt dir etwa der Mut?", lachte Bill, und Ron stieg in das Lachen ein. "Nein, nein. Nicht doch! Ich bin so glücklich wie noch nie.", sein ältester Bruder klopfte ihm gratulierend auf die Schulter. "Wann seit ihr fertig?" - "Gleich.. ich sollte dich eh holen gehen!", erklärte Bill und sah auf die Uhr, die über Rons Bett hang.

Sichtwechsel

Zur gleichen Zeit, einige Zimmer tiefer, stand Hermine vor ihrem Spiegel und seufzte leise. Ihre Haare fielen elegant, leicht lockig auf ihre Schultern. Einige Strähnen hatte sie nach hinten hin befestigt (so wie Ginny). Ihre Augenlider wurden durch ein dezentes Rosa, ihre Wimpern durch schwarze Wimperntusche und ihre Augen durch schwarzen Kajal betont. Die Wangen schimmerten rötlich, die Lippen in einem sanften Rot. Da Hermine diese großen, protzigen Kleider nicht so ausstehen kann, entschied sie sich für ein leichtes,

elegantes und eher gewöhnliches Kleid, doch trotz alledem in weiß. Es hatte dünne Träger und durchsichtige Schulterbedeckung (Wie beim Weihnachtsball). Im Licht schimmerte es immer zu. Passend zu ihrem Kleid, trug sie eine silberne Kette, genau genommen, die Kette, die Ron ihr zum 17. Geburtstag geschenkt hatte, und weiße Flamenco-Schuhe, mit nicht all zu hohem Absatz. An ihren Ohren hingen sich silberne Ohrringe, mit weißen Diamanten.

Sie sah zu Ginnys Bett, auf dem Rose saß und ihre Mutter betrachtete. Sie trug ein rosanes Kleidchen, und weiße Lackschühchen. Begeistert klatschte sie in die Hände und lachte ihre Mutter an. Diese nahm sie auf den Arm und drückte ihr einen Kuss auf die Stirn. Da kam auch schon Mr. Weasley herein.

Von Granger zur Weasley & Tortenschlacht

Im Zelt hatten bereits alle Gäste Platz genommen. Nur Bill, Ron und ein kleiner Zauberer standen vor einem nachgebilde eines Altars. Einige Gäste unterhielten sich, unter ihnen auch Lavender und Viktor, die Hand in Hand nebeneinander saßen und abwarteten. Eine starke Spannung herrschte und einige ungeduldige Seufzer lagen in der Luft. Bis Schließlich Ginny, mit klein Rose auf dem Arm, die Rosenblüten verteilte voran ging und nun gegenüber von Bill, auf der anderen Seite des Altars stand. Dann traten Mr. Weasley und in seinen Arm eingehakt, Hermine ein. Viele der Gäste ließen ein "Oooh", "Aaaah" und "Wow", ertönen, als sie Hermine erblickten, die mit straffen Schultern, einem zufriedenen Lächeln und strahlenden Augen auf Ron zutrat.

Als sie auch schon neben ihm stand, umklammerten sich ihre Hände fest und drückten sich. Hermine, ebenso auch Ron, atmeten nervös ein und aus.

Stille, die an den Nerven der anderen zog, herrschte nun vorerst, bis der Zauberer auch schon zu sprechen begann. "Wir haben uns heute hier versammelt, um die Herzen dieser beiden, jungen Menschen, auf ewig zu vereinen.", alle Augenpaare waren auf das Brautpaar gerichtet. Der Zauberer räusperte sich und fuhr fort: "Sie wollen sich ehren, lieben und füreinander da sein. Sich helfen und unterstützen, in guten als auch in schlechten Tagen.", wieder machte er eine Pause und holte tief Luft. Rose hatte sich bereits an Ginny gelehnt und sah strahlend zu ihrer Mutter. Auch Ginny sah zu ihrer besten Freundin hin, und hatte einige Freudenstränen in den Augen.

"Sie sieht wirklich wunderschön aus.." - "Oooh.. und dieses Kleid!" - "Hast du mal auf ihre Augen geachtet? Ich finde viel zu viel Kaja!", fuhr Tante Muriel dazwischen, die ebenfalls gekommen war. Der Zauberer zählte noch einige dinge auf und erhob die Stimme etwas. "Ronald Bilius Weasley, willst du Hermine Jean Granger...", Mrs. Weasley begann leise zu schluchzen und wischte sich Freudenstränen von den Wangen. Gleich darauf, steckte Ron Hermine einen goldenen Ring an den Ringfinger ihrer linken Hand. "... dann seit ihr hiermit im Leben vereint.", schloss der kleine Zauberer und Ron und Hermine küssten sich so intensiv, wie noch nie zu vor.

Die Menge erhob sich und applaudierte. Einige der Jungs piffen sogar, Mädchen jubelten ihnen zu. Stolz lief Mrs. Weasley zu ihrem jüngsten Sohn und ihrer Schwiegertochter und umarmte beide gratulierend. "Oooh, ich hab doch gewusst das du irgendwann nochmal Weasley heißen wirst, Schätzchen!", sagte sie, als sie Hermine herzlich umarmte, die daraufhin kichern musste und die Umarmung erwiderte. Rose und Ginny drängelten sich an den Leuten vorbei und schlossen Ron und Hermine ebenfalls in die Arme. Rose klammerte sich sofort an ihre Mutter, die sie grinsend auf den Arm nahm und mit ihr im Zelt umher ging.

Sie erkannte viele ihrer damaligen Hogwartskollegen. Unter anderem sogar Draco Malfoy. "Hallo, Hermine!", murmelte er. "Oh, Hey Draco!", seit dem Krieg hatten sie das Kriegsbeil begraben und kamen auch recht gut miteinander aus. "Na ja... ähm.. Alles Gute, dir und dem Karottenkopf da hinten!", lachte er. Hermine konnte sich ein belustigtes Grinsen nicht verkneifen. Draco legte den Kopf schief und musterte das kleine Mädchen auf ihrem Arm. "Deine Tochter!?" - "Genau." - "Wie heißt sie?" - "Rose!" - "Schöner Name...", gab Draco zu. Hermine bedankte sich noch, für ein kleines Geschenk, dass er ihr überreichte und wanderte auch schon weiter.

Fleur, Luna, Padma, Parvati, Lavender.. Eine übergroße Mädchenmenge stürzte auf Hermine und Ron zu, überreichten ihnen Schriftrollen oder Päckchen, schüttelten ihnen die Hände oder umarmten sie. Musik ertönte von irgendwo her und die meisten Gäste begannen zu tanzen, zu plaudern oder beluden sich ihre Teller am riesigen Buffet. Ginny war eine von ihnen, die an dem länglichen Tisch stand und auf eine etwas kleinere, Schokotorte sah. Sie grinste zu Ron herüber, der sich gerade mit Viktor unterhielt. Ginny legte die Hand unter den Tortenboden, umklammerte diese, bis sie festen Halt hatte, und warf sie mit voller Wucht auf ihren Bruder.

Ron bemerkte es aus den Augenwinkeln heraus und duckte sich recht zeitig. "GINEVRA WEASLEY!!!", schrie er, doch ging seine Wut in einem Gelächter unter. Auch Hermine lachte und wich nur schwer einer Torte aus. Es dauerte nicht lang, bis es Törtchen, Kuchen, Muffins und Torten flog. Ohne es zu bemerken, schlich Hermine sich hinter Ron, mit einer Kirschtorte in der Hand und tickte ihn an. Nichts ahnend drehte er sich um und bekam die kirschige Sahne mitten ins Gesicht. Hermine begann zu lachen und auch Rose klatschte in die Hände und lachte zu frieden. "Ich wusste das es irgendeinen Haken gibt, wenn ich dich heirate!", sagte Ron grinsend. "Soll das etwa eine Anspielung sein, Darling?" - "Nein.. nur pure Rache!" - "Was für Rache?!", Plötzlich spürte sie, wie ihr ein Apfelkuchen auf den Kopf fiel, und Sirup ihren Hals herunter lief.

"Okay... Wer war das?", zischte sie und drehte sich um. Lavender winkte ihr zu, woraufhin Hermine Rose bei Mrs. Weasley absetzte und Lavender quer durch das Zelt jagte. Bevor sie bremsen konnten, liefen sie mitten auf die Hochzeitstorte zu und - BUMM!!!

Nun lagen sie samt der 5 stöckigen Torte auf dem Boden, mit Zuckerguss, Sahne und verzierungen Bedeckt. Die Menschenmenge drehte sich zu ihnen um und stieg in das Gelächter von Hermine und Lavender mit ein, die sich gegenseitig, während sie sich vor lachen kringelten, mit Sahne bewarfen. Rose krabbelte zu ihrer Mutter herüber und naschte von den Tortenresten, die auf dem Boden lagen. "Ach Rosie!", machten Lavender und Hermine und wuschelten der kleinen durch die Haare. Dann, wie aus heiterem Himmel, kam Fred herein. "Hey Mine! Entschuldige bitte, ich hatte noch einen Termin!" - "Kein Problem - nun bist du ja da!" - "Oh ja.. jetzt kann die Party richtig los gehen!"

Der Morgen danach

Die Sonne stieg am Horizont auf und tauchte das Land in ein goldenes Licht. Die Strahlen schienen durch das Fenster ins Schlafzimmer hinein und weckten die dort schlummernden. Hermine gähnte und streckte sich. Neben ihr lag Ron, der einen Arm um sie geschlungen hatte und sich nun auf die Seite drehte. "Hey.. Ron? Schatz! Hey.. wach auf!", flüsterte Hermine in sein Ohr und küsste ihn fordernd. Er blinzelte und setzte sich langsam und gähnend auf. "Oh. N'Morgen.", nuschelte Ron und lächelte seine Frau glücklich an. "Hab ich ein' Hunger!", sagte sie und sprang aus dem Bett. Sie warf sich ihren Morgenmantel über, schlüpfte in zwei Pantoffeln und schlurfte in die Küche. Ron gähnte und ließ sich zurück in die Kissen fallen.

"Guten Morgen, Schwiegertöchterchen!", sängselte Mrs. Weasley und deutete auf den Tisch, auf dem bereits Toast, Rührei, eine Tasse Kaffee und der Tagespropheten lagen. "Ich dachte, als Willkommenzeichen in die Familie, bereite ich heute mal das Frühstück für dich vor." - "Danke sehr Molly! Aber wenn es danach geht, bin ich doch schon seit Jahren ein Teil eurer Familie. Apropos, wie gehts Rose?", fragte Hermine und setzte sich. "Ihr gehts gut. Ich hab ihr gestern mal einige Märchen vorgelesen. Sie war wirklich aufgeregt gestern Abend. Hat eine Weile gedauert, bis sie eingeschlafen ist." - "Ich hoffe, du hattest keine unnötigen Schwierigkeiten mit meiner Tochter?" - "Ach, Quatsch! Schätzchen, ich habe Sieben Kinder groß gezogen, meinst du nicht, dass ich mich langsam daran gewöhnt haben könnte?", fragte Mrs. Weasley und sah Hermine eindringlich, jedoch mit einem liebevollen Blick an.

Diese errötete leicht und stach mit der Gabel in ihr Rührei. Es dauerte nicht lang, als Ron mit Rose auf dem Arm dazu kam. "Morgen Mum, Hey Schatz!", sagte Ron, beugte sich zu Hermine runter und gab ihr einen besinnlichen Kuss. "Na? Auch mal wach?" - "Es war immerhin 'ne lange Nacht gestern! Da bist du für verantwortlich.", sagte Ron und grinste frech. "Jaja, jetzt ist die Frau wieder schuld.", fauchte Hermine belustigt und küsste ihn erneut. Rose quängelte kurz und Hermine setzte sie auf ihren Schoß. "Machst du eben die Milch fertig, Hase?", sagte Hermine, während sie im Tagespropheten blätterte. Ron reagierte augenblicklich und ging zum Herd. Er setzte einen Topf mit Wasser auf, legte die Milchflasche hinein und begann ebenfalls zu frühstücken.

Im Park - Die ersten Wörter

Mit Ronny an der Leine und Rose auf dem Arm, gingen Hermine und Ron durch das kleine Dorf, bis hin zum Park. Gänseblümchen, Narzissen, Krokosse, Tulpen und andere Blumenarten reckten ihre Hälse gen Himmel und zeigten stolz ihre Blütenpracht. Ronny beschnupperte hier und da die ein oder andere Tulpe und nieste. Rose klatschte in die Hände und lachte fröhlich. Sie saß in Hermines Armen und lehnte sich wieder gegen sie. Sie deutete mit ihren kleinen Fingern auf eine Biene, die sich auf einer Blume niederlies und ihren Nektar naschte. "Da..", sagte Rose und klatschte. "Was ist da?!", fragte Hermine und sah zu der Biene. "Da..." - "Das ist eine Biene, Röschen!" - "Bien..Da! Bien!", Hermine lachte und nickte. "Jaja.. eine Bien!", Ron musste ebenfalls lachen und zeigte auf eine Bank, auf die sie sich setzten. Noch immer sah Rose neugierig zu der Biene und versuchte das Summen nach zu machen, wobei sie dem kleinen Brummer traurig hinter her sah. "Bien!", sagte sie erneut und zeigte wieder auf die Biene.

Hermine supste ihrer Tochter auf die Nasenspitze und stimmte ihr zu. "Biene!", korrigierte sie jedoch. "Bien!", beschloss Rose und setzte eine beleidigte Miene auf. "Hihi.. Also gut, eine Bien!", gab Hermine nach und legte den Kopf auf Rons Schulter. Er verfolgte mit seinen Augen ebenfalls die Biene und grinste. Da flog bereits das nächste Tierchen an ihnen vorbei. "Oooh.. mein Schmetterling!", sagte Hermine und beobachtete das bunte etwas, dass sich auf Roses Nase setzte und die Flügel starr legte. "Schmettling!", sagte die kleine begeistert und schielte auf ihre Nase. Hermine und Ron lachten und küssten sich schließlich. "Schmettling, Schmettling, Schmettling!", Rose klatschte erneut in die Hände und trällerte fröhlich vor sich hin. "Toll, Toll, Toll! Bien un Schmettling!", quietschte sie und klatschte weiter begeistert.

"Immerhin kann sie schon halbe Sätze sagen. Das konnte ich mit einem Jahr noch nicht, da konnte ich noch nicht einmal irgendwas sagen, ohne zu sabbern!", erzählte Ron, woraufhin Hermine zu lachen begann. "Sie ist eben unsere Tochter, falls du es vergessen hast, bin ich so hyper-dyper interllektuell!", erwiderte Hermine belustigt und presentierte sich angeberisch. "Ja.. Ist gut mein Schatz!", sagte Ron und tätschelte Hermines Wange. "Blödmann!", kicherte sie und küsste ihn fröhlich. "Schmettling, Schmettling, Schmettling! Toll Toll Toll.. hihi...", noch immer freute sich Rose und klatschte wie am laufendem Band. "Das ist echt 'ne Klatschlise!", flüsterte Ron und grinst. "Du bist und bleibst ein Blödmann!", sagte Hermine erneut und bekam einen Lachkrampf, als Rose zu Ron *Plödmann* sagte. "Oh man. Von der eigenen Tochter und Frau gedemütigt!", sagte Ron und schluchzte gespielt. "Oooooch, armer Kerl!", heuchelte Hermine und grinste frech.

"Wart's nur ab, Schatz!", murrte Ron belustigt und knuffte Hermine in die Seite. Diese bekam einen Kicheranfall und vergrub das Gesicht in Rons T-Shirt. "Suchst du was?", fragte er darauf hin. "Wa-Oahr du bist so.. argh!", wieder lachte sie leise und knuffte ihn zurück. "Schmettling!!!", sagte Rose und hüpfte auf Hermines Schoß auf und ab. "Lalalalalala.. Schmettling.. un Bien! Lalala!", trällerte Rose erneut und freute sich riesig, als Hermine und Ron applaudierten und ganz überrascht taten. Sie begannen schließlich ein Gespräch über ihr Haus, dass sie sich in der Nähe vom Fuchsbau kaufen wollten. "Daaaaddiiii!", lachte Rose plötzlich und ihre Eltern wandten sich rasch zu ihr. "Was?" - "Daddie!" - "Wow.. sie kann Daddy sagen!", Ron standen einige Freudenstränen in den Augen. Er hob Rose sanft hoch und drückte sie an sich. "Un Mamiii!", sagte sie erneut und zeigte auf Hermine.

Auch diese war zu tiefst gerührt und knuddelte ihre Tochter. "Mami und Daddi! Schmettling un Bien! Hihihi.. La la la la!", wieder trällerte Rose vor sich hin. "Ach mein Röschen! Du bist so knuffig!", sagte Hermine und drückte ihre Tochter fest an sich. Sie klammerte sich an Hermines Bluse und deutete an, in ihrem Arm bleiben zu wollen. "Mami!", machte sie noch einmal, als sie sich an ihren Brustkorb schmiegte und die Augen schloss. Eine leichte Brise durchfuhr die Haare Hermines und auch die kleinen Härchen von Rose. "Hach.. ich bin so glücklich wie noch nie zu vor!", seufzte Hermine glücklich und lehnte sich wieder an Ron, der einen Arm um sie legte und nickte. "Ihr seid das beste was mir je passiert ist!"

Koffer packen & Liebe Evy

In den nächsten Tagen war alles anders. Ron und Hermine wurden immer offener zu einander und auch viel reifer. Sie respektierten sich viel mehr und benahmen sich vornehmender als sonst. Ron war zur Zeit in zwei Arbeitsstellen vertreten; Einmal als Hochauror: Er hatte sein eigenes Büro und musste Drohbriefe bearbeiten und zustellen oder ganz vernichten. Auch musste er die Auroren einteilen, wer welchen Fall aufgetragen bekommt. Kurz gesagt, war er der Leiter der Aurorenabteilung, zusammen mit Hermine, die seine Arbeit übernahm, wenn er seiner Zeit seinem Zweitjob, Quidditch, widmete. In der Tat waren sie beide Arbeitstiere, wie man es nur wünschen kann. Hermine mit einem sauberen Hogwartsabschluss, eine Hochaurorin, zusammen mit ihrem Mann Ron. Er hat zwar keinen Abschluss, jedoch allein schon, dass er zum goldenen Trio gehörte, ist für ihn die Eintrittskarte ins schöne Leben.

Gerade saß er an seinem Schreibtisch und las sich einen Brief durch, als Hermine mit zwei Kaffeebechern herein kam, und einen zu ihm stellte. "Danke.", sagte Ron knapp und warf ihr nur einen kurzen Blick zu. Ein leiser Seufzer trat aus Hermines Munde, erreichte Rons Ohren jedoch nicht. "Ähm, Schatz wenn nichts weiter ist, dann geh ich jetzt. Ich muss Evelyn noch einen Brief schreiben und noch einige Sachen packen.", sagte sie nach einer Weile, in der Ron ihr noch immer keines Blickes würdigte. Es dauerte kurz, als er sich doch noch dazu entschloss, in die Augen seiner Frau zu sehen. "Okay, alles klar. Ich denke ich brauch auch nicht mehr lang, holst du mich dann ab?", fragte Ron und lächelte. "Äh. Gut ja, ich hol dich ab. Ruf mich dann an wenn du fertig bist. Bis später!", Hermine beugte sich kurz über den Schreibtisch und gab Ron einen kurzen, aber liebevollen Kuss. Dann marschierte sie aus dem Büro und ging hinaus. Sie war an ihrem Auto angekommen, von dem sie das Dach öffnete, ebenso auch die Fahrertür und sich hinein setzte.

Sie drehte den Schlüssel und der Motor sprang an. Erneut ein langer, dumpfer seufzer. Dann trat sie aufs Gas und fuhr los, zum Fuchsbau. Dort angelangt, stellte Hermine ihren Wagen vor dem Schuppen ab und ging hinein. "Ach, Mine? Schon zurück? Ich dachte ihr hättet so viel zu tun, Momentan?", fragte Mrs. Weasley, die das Geschirr spülte. "Heute nicht. Ron ist auch bald fertig, meinte er. Jedenfalls hoffe ich das. Wo ist Rose?", fragte Hermine und ging auf Mrs. Weasleys Andeutung zum Wohnzimmer, gleich dort hin. Rose spielte mit einer Kuschelbiene, die Hermine ihr geschenkt hatte, als sie einkaufen waren. "Bien.. hihi toll toll, bien bien!", die kleine begann wieder zu klatschen und drückte die Kuschelbiene an sich. Hermine schüttelte belustigt den Kopf und ging zu ihr. "Na mein Schatz!", sagte sie und Rose sprang sie daraufhin gleich an. "Mami!", lachte sie und schmiegte sich in Hermines Arm, worauf hin sie sie gleich hochnahm und mit ihr nach oben spazierte. Noch immer die Biene in der Hand haltend und den Kopf auf Hermines Schulter gelegt, versuchte Rose zu schlafen, was ihre Mutter gleich bemerkte und sie, als sie im Schlafzimmer ankamen, auf das große Bett legte.

Dann deckte Hermine sie zu, zauberte den großen Koffer vom Schrank und begann damit, die restlichen Klamotten zu packen. Sie sah auf die Uhr. 18:02Uhr. Hermine zuckte mit den Schultern und packte weiter, während sie immerzu Blicke zu Rose warf, die mit ihrer Biene kuschelte und leise vor sich hin döste. Ein Lächeln umspielte Hermines Lippen, als sie auch schon merkte, das alles verstaubt war. Sie fuhr zusammen, als ihr Handy in ihrer Hosentasche zu vibrieren begann. "Hermine Weasley?", sagte sie. "Hey Schatz! Du musst mich doch nicht abholen komm, dass Flohnetzwerk funktioniert wieder. Bin gleich da!" - "Oh, okay! Bis gleich.", sie nahm das Handy von ihrem Ohr und legte auf. Dann setzte sie sich an ihren Schreibtisch und begann damit, etwas an Evelyn zu schreiben.

Liebe Evy!

Wie du weißt bin ich mit Ron verheiratet - Schade das du nicht da sein konntest. Nun ja. Ich bin leider nie groß dazu gekommen, dir zu schreiben, in diesen zwei Jahren hab ich da kaum dran gedacht, und das tut mir sehr leid.

Ich hoffe das du es mir verzeihen kannst.

Auch hoffe ich, dass es dir gut geht.

Zusätzlich noch, ziehen Ron und ich in ein eigenes Haus, daher dachte ich, dass du mein altes Haus

bekommen kannst.

Ich versuch mich des öfteren wieder zu melden.

Machs gut und viel Glück!

Alles Liebe

Deine Cousine Hermine J. Weasley

Sie band den Brief an die Klaue von Pigwidgeon und schickte ihn los. Die kleine Eule schien erst abzustürzen, konnte das Gewicht dann jedoch tragen und flog davon.

Wenn ihr Verstand ihr Herz betrügt

Mit Ruß vollkommen verdreckt und am husten, kam Ron aus dem Kamin. Hermine stand mit einer Bürste neben ihm und klopfte ihm den Ruß von den Klamotten. "Diese verdammten Kamine...", keuchte Ron und grinste. "Ja ja, nächstes mal hol ich dich doch lieber ab. Nun ja. Die Sachen sind alle verstaubt, und der Brief an Evy ist auch schon abgeschickt. Jetzt müssen wir uns nur noch nach einem Haus umsehen.", sagte Hermine, legte den Kopf in den Nacken und atmete tief aus. "Gut. Ich geh erstmal unter die Dusche.", sagte Ron und schien seiner Frau kaum zugehört zu haben. Sie nickte und ging aus dem Fuchsbau heraus zum Hof. *Werde ich ihm zu langweilig? Liebt er mich nicht mehr? Warum hört er mir kaum noch zu? Ganz abgesehen davon, dass wir seit einigen Wochen keinen Sex mehr hatten, und uns nur noch halbherzig küssen. Dabei sind wir noch gar nicht so lang verheiratet. War das vielleicht zu früh? Und was ist wenn...* "Aua!", durch einen Brief, der gegen ihren Kopf geflogen war, wurde sie aus ihren Gedanken gerissen. Sie bemerkte die saubere Handschrift, die ihre Cousine und sie gemeinsam hatten. Schnell öffnete Hermine den Umschlag und entfaltete das Pergament vorsichtig. Dann begann sie auch schon zu lesen:

Liebe Hermine,

Ich nehm es dir nicht übel, dass du mir nicht geschrieben hast.

Immerhin hast du jetzt eine kleine Familie, mit der du hoffentlich sehr glücklich bist.

Ich danke dir, dass du mir dein Haus vererbst, dass können mein Freund und ich gut gebrauchen, da ich ebenfalls seit einigen Wochen schwanger bin.

Hermine's Augen weiteten sich überrascht und ein Lächeln bildete sich auf ihrem Gesicht.

Tom und ich sind am überlegen, nicht auch zu heiraten, doch hoffen wir, dass du dann dabei bist.

Ich wäre wirklich gern zu deiner Hochzeit gekommen, doch war ich im totalen Schulstress. Übrigens, ich hab meinen Abschluss endlich in der Tasche, möchte nun aber mein Abi machen. Also werde ich kaum Zeit haben, doch wünsche ich dir viel Erfolg mit deiner Familie, und bitte vergiss nicht mir öfter wieder zu schreiben. Ich würde gern mal vorbei kommen um deine Tochter kennen zu lernen.

Ich hoffe das alles gut läuft, bis dann!

Alles Liebe

Deine Evelyn Granger

Erleichtert stöhnte Hermine auf und steckte den Brief zurück in den Umschlag. Nur bleibt eines offen. Was ist jetzt mit ihr und Ron? Sie fühlt sich zur Zeit wie in einem schwarzen Loch gefangen. Kann nicht raus aber auch nicht weiter hinein. Kann nicht sehen oder verstehen. Vertraut ihrem Herzen doch folgt ihrem Verstand. Sekunde mal. Ihr Herz hat bis jetzt so gut wie immer Recht gehabt. Ihr Herz erkennt alles immer positiv und schön an, während ihr Verstand immer das negative in allem sieht. So selten wie ein hundert Dollar Schein auf der Straße, vertragen sich ihr Verstand und ihr Herz. Doch ihr schlaues Köpfchen, hat Hermine schon so oft verwirrt, aber ihr auch oft geholfen. Woher soll sie wissen was das richtige ist? Ihr Leben schien aus einem Raum mit zwei Türen gebaut zu sein. Nur durch welche soll sie gehen? Hinter beiden Türen befinden sich instabile Brücken, die jeder Zeit auseinander fallen könnten. Doch hinter einer dieser Brücken, befindet sich alles Schöne. Hermine's Familie, ihre Freunde. All diejenigen, die ihr helfen würden, wenn alles zusammen bricht.

Aber hinter der anderen, stehen ihre Ängste. Ron und Rose, die sehen wie Hermine durch ihre Gedanken zu Grunde geht, sich aber nur umdrehen und sie dem Schicksal überlassen. Und dann fällt sie. Fällt, und fällt, und fällt, bis sie unten aufprallt. Verletzt, zerstört, nutzlos. Von Liebe und Freundschaft weit abgeschnitten und von Zuneigung ganz zu schweigen. Hermine drehte sich um sich selbst, fasste sich am Kopf und schloss die Augen. Tränen bildeten sich in ihren Augen und sie sank auf die Knie. "Ich will das nicht sehen! Verschwinde aus meinem Kopf!!!", flehte sie zu ihrem Verstand, der vor ihrem geistlichen Auge, ihre Angst präsentierte.

Sie schluchzte, wusste nicht weiter. Was soll sie tun, wenn alles zu Grunde geht? Wenn ihre Welt zusammen bricht? Wenn Ron sie verlässt? Oder gar Rose etwas zustößt? Das Bild änderte sich. Sie sah nur noch sich selbst, sah ihre Angst - Ganz allein zu sein, niemanden zu haben der sie liebte. Warum dachte sie so etwas? "Aaah Was ist nur los mit mir?", sagte sie zu sich selbst und krümmte sich auf dem Boden zusammen. Dann wurde alles schwarz um sie. Sie tauchte in die Kälte ein, in die Dunkelheit - Vollkommen allein.

Nicht allein

Sie fühlte kühles Nass auf ihrer Stirn und blinzelte. Ron, Mrs. Weasley und Ginny saßen an ihrem Bettrand und sahen sie besorgt an. Ron hatte ihr ein feuchtes Handtuch auf die Stirn gelegt und hielt ihre Hand fest in seiner. "Geht es dir wieder besser?", fragte er in voller Sorge, die Hermine deutlich spürte. Sie nickte schwer und setzte sich auf, wobei der Lappen auf ihren Schoß fiel. "Was - Was ist passiert?", fragte sie benommen und hielt sich die Hand an ihren schmerzenden Kopf. "Du lagst bewusstlos im Hof. Mum ist sofort zu dir gerannt um nachzusehen, ob auch alles in Ordnung sei, dann haben Fred und George dich rein getragen.", erklärte Ginny. Der Schmerz in Hermines pochendem Hirn, ergriff überhand und sie sank in die Kissen zurück und drehte sich auf die Seite. "Vielleicht ist es besser, wenn du dich noch etwas ausruhst.", sagte Ron und er und die anderen beiden standen auf. "Moment...", hauchte Hermine hastig und packte Rons Handgelenk. "Ich will das du hier bleibst.", er nickte und setzte sich zurück an den Bettrand.

Als Mrs. Weasley und Ginny schließlich verschwunden waren, schloss Hermine wieder die Augen und drückte Rons Hand. Er erwiderte den Händedruck und lächelte. "Was war denn los, Schatz? Ich hab mir sonst was für Gedanken um dich gemacht.", sagte Ron traurig und strich ihr mit der anderen Hand über die Stirn. "Du bist ganz heiß.. Ich glaub du hast Fieber..." - "Und wenn schon. Verdank es meinem ach so tollen Verstand.", Ron hob eine Augenbraue und sah sie irritiert an. "Was meinst du damit?" - "Mein Verstand zeigt mir meine Ängste. Und das ziemlich real. Es ist so, als wenn es wirklich alles passieren würde, was ich am meisten fürchte. Das du mich verlässt.. Rose etwas passiert.. ich ganz alleine bin.. du mich nicht mehr liebst!", sie flüsterte den letzten Satz nur, doch drang es an Rons Ohr. "Du denkst, dass ich dich nicht mehr liebe, oder?", fragte er mit einem hauch der Enttäuschung in der Stimme. Traurig nickte Hermine. "Was glaubst du eigentlich, warum ich dich geheiratet habe?!", fragte er erneut. "Ron, hör mir zu. Ich liebe dich wirklich sehr.. und mein Herz sagt mir auch, dass du das erwiderst, aber mein Verstand sieht das meiste nur negativ. Es zeigt mir das wo vor ich angst habe und lässt es vor meinen Augen wie einen Film ablaufen. Dich oder Rose zu verlieren, ist meine größte Angst, Ron! Begreif doch das mein Verstand mir das alles vorlügt!", schluchzte sie und wieder bildeten sich Tränen in ihren Augen.

Ron senkte den Blick und nahm seine Frau schließlich in den Arm. "Tut mir Leid, Hermine. Ich bin einfach so im Arbeitsstress und alles, dass ich dich so vernachlässige. Verzeih mir bitte...", sagte er in einem beruhigendem Ton und merkte, wie sie sich an ihn schmiegte und aufhörte zu schluchzen. "Ich will dich doch auch nicht verlieren. Ich liebe dich, Hermine! Nur dich!", dies schien ihrem Herzen wieder Kraft zu geben, und das Gefühl, dass alles wieder gut sei und Ron sie nicht langweilig oder sonstiges fand, durchfuhr ihre Adern. Ihr Herz pumpte das Blut immer schneller hindurch und sie spürte, wie sie vor Scham errötete. "Es war falsch von mir, dass zu denken Ron." - "Nein.. ist schon gut. Sagen wir es so, wir tragen beide irgendwo die Schuld." - "Ja, stimmt schon. Lass uns das einfach vergessen! Und Ron?" - "Ja?" - "Lass mich bitte Nicht allein - Niemals!", bat Hermine und kuschelte sich an Ron. "Ich versprech es dir, ich lass dich niemals im Stich, Mein Schnuppehäschen!", Hermine kicherte. "Musst du mich immer so nennen?", fragte sie und die Röte in ihrem Gesicht verstärkte sich. "Das passt nunmal zu dir." - "Blödmann!" - "Musst du mich immer so nennen?", die beiden lachten und küssten sich so liebevoll und leidenschaftlich, dass es Hermines Herz zersprengte. Wie ihr das doch gefehlt hatte.

Die leidenschaftliche Entspannung

Noch immer saßen sie Arm in Arm auf dem Bett im Schlafzimmer. "Schatz, ich muss nochmal eben weg!", sagte Ron und löste sich. "Lass mich nicht allein." - "Ich komme gleich wieder, du wirst schon sehen. Ruh dich in der Zeit aus.", sprach er und gab ihr einen Kuss, bevor er auch schon verschwand. Hermine seufzte leise und legte sich in eine gemütliche Position, dann schloss sie die Augen. Draußen zwitscherten die Vögel, raschelten Kaninchen oder Gnome. Die Sonne neigte sich dem Horizont und tauchte das Zimmer in goldenes Licht. Hermine drehte sich auf die Seite und wartete ab. Ihr Atem wurde ruhiger, gleichmäßiger, gelassener, bis sie schließlich einschlief. Nicht lang danach, kam Ron herein. Nur in Boxershorts und T-Shirt gekleidet, mit einer Rose in der Hand. Auf Zehenspitzen ging er zum Bett und legte sich neben Hermine. Er musste schmunzeln, als er sah, wie sie selig schlief, und drehte sie vorsichtig auf den Rücken.

Zärtlich schob er ihr Shirt hoch und küsste ihren Bauch. Hermine blinzelte und erblickte Ron, der ihren Bauch mit Küssen versah. Sie brannten wie Feuer auf ihrer Haut, doch war es eine angenehme Wärme, die ihr Blut immer mehr verflüssigte, immer schneller durch ihre Adern strömen lies und selbst ihren Verstand auf die heißesten und schönsten Gedanken einstellte. Rons Lippen schienen sie zu brandmarken, seine zärtlichen Hände schienen ihre Haut zu verbrennen. Es brannte einfach nur, doch es war ein freudiges Brennen. Ein stolzes Brennen. Das Feuer das sich in Hermine entfachte, schien nach einer Ewigkeit getaut zu sein. Es loderte in ihr, alles glühte. Jede noch so kleine Zelle, jede noch so feinste Sehne, war wie geschmolzen. Schien ihre Sinne zu betören. Wie ihr Körper dies missen musste, und wie sehr er es jetzt nur um so mehr genoss.

Hermine legte den Kopf seitlich und sah die Rose, die direkt neben ihr lag. Sie musste grinsen. Ron küsste sie nun weiter rauf, bis zu ihrem Hals und stützte sich auf seinen Ellbogen. "Wie geht's dir?", Hermine zuckte erschrocken zusammen und öffnete die Augen aus ihrer Entspannung. "Ähem.. Gut." Ron lächelte und gab ihr einen intensiven Zungenkuss. Verspielt ließen sie die Zungen umeinander kreisen, leckten sich über die Lippen, sahen sich tief in die Augen. "Ich liebe dich!", hauchte der Rotschopf und strich über ihre Wange. "Ich dich auch, Blödmann!" - "Na warte!", kaum hatte er das gesagt, begann er sie auch schon durchzukitzeln. "Ahh Ron das 's' Fies.. lass ... Ahhh bitte...", Hermine lachte unkontrolliert und hielt sich an den Bauch. Sie spürte wie ihre Seiten langsam vor lachen zu schmerzen begannen, doch das war ihr egal, es war der Spaß der zählte.

Ron beschloss dann doch lieber aufzuhören, nachdem Hermine vor Schmerz aber auch vor Lachen die Tränen flossen. "Alles gut?" - "Klar..", antwortete Hermine, packte Ron am Kragen seines T-Shirts und zog ihn zu sich. So schnell konnte er gar nicht blinzeln, als sie sich auch schon herzhaft küssten. Hermine machte anstalten, dass er sie *verwöhnen* sollte, und lenkte seine Hand zu ihrem Unterleib. Er grinste in den Kuss hinein und begann mit seiner Liebkosung.

... Den rest könnt ihr euch ja denken, oder? ^^
Kommis bitte.. =)

Alles Liebe
Ron-la-Mione

Unerwarteter Besuch

Mrs. Weasley, Mr. Weasley, Ron, Fred, George, Harry, Ginny und Hermine mit Rose auf dem Schoß, saßen am großen Küchentisch und frühstückten. "Mami Mami..", machte Rose plötzlich. "Ja, Röschen?", fragte ihre Mutter und drückte ihr einen Kuss auf die Wange. Rose machte eine Handbewegung, die auf Hunger hindeutete. Mrs. Weasley nahm die bereits vorgewärmte Nuckelflasche aus dem Topf und gab sie Hermine, die ihrer Tochter das Fläschchen vor den Mund hielt und sie fütterte. Die kleinen Händchen umfassten die Flasche und sie begann immer gieriger zu trinken. "Hey mein Spätzchen, nicht so hastig", warnte Hermine lächelnd und zog hin und wieder die Flasche etwas zurück. Ron, der ihnen gegenüber saß, strahlte glücklich. Er streifte Hermines Füße immerzu mit seinen, worauf hin sie Blickkontakt zu ihm aufbaute und grinste.

Rose schluckte noch einmal, als sie die Flasche wegdrückte. "Magst nicht mehr?", hakte Hermine nach. "Nei!", machte die Kleine und schüttelte den Kopf. Gerade kuschelte sie sich an Hermines Brustkorb, als es an der Tür klopfte. Alle Augen waren auf den Eingang des Fuchsbaus gerichtet, als Mrs. Weasley auch schon aufstand und sie öffnete. Hermines Kinnlade klappte herunter. Ginny verstand und nahm ihr Rose ab, als ihre Beste Freundin auch schon aufstand, zur Tür lief und ihre Cousine umarmte. "Du meine Güte Evelyn, was machst du denn hier?" - "Freust du dich etwa nicht, mich zu sehen, Cousinchen?", fragte diese. "Oh doch, und wie!", sagte Hermine und drückte sie erneut. Nach dem sie sich von einander gelöst hatten, stellte Hermine allen Evelyn vor.

"Ron? Machst du Rose eben fertig? Ich halte es für angebracht, wenn wir runter zum Fluss gehen.", schlug Hermine vor. Ron nickte, nahm seine Tochter auf den Arm und ging mit ihr ins Kinderzimmer. "Oh Wow, endlich lerne ich mal deine angeheiratete Verwandtschaft kennen. Du hattest Recht, Minchen! Die sind alle furchtbar nett.", strahlte Evelyn und sah sich um. "Ja, das ist wahr. Wie gehts Tom?", fragte Hermine. "Dem gehts gut, er hat sich für mich frei genommen. Er möchte nicht, dass ich mich groß überanstrengende.", sie deutete auf ihren Bauch und Hermine verstand. "Ach richtig, Herzlichen Glückwunsch dazu übrigens!", sagte diese und erneut fielen sie sich um den Hals.

Der Teich

Da kam Ron auch schon mit Rose, die eine weiße Jeansjacke, ein rotes T-Shirt, eine Jeanshose und zwei kleinen Schühchen trug, im Arm herunter. Sie strahlte übers ganze Gesicht und streckte die kleinen Händchen nach ihrer Mutter aus, die sie sofort in den Arm nahm und sie drückte. "Gehen wir?", fragte Evelyn fröhlich und betrachtete das strahlende Kind, die sich an ihre Cousine geschmiegt hatte und friedlich am Daumen nuckelte. Ron und Hermine nickten und sie gingen hinaus. Sie gingen im gemütlichem Tempo durch einen kleinen Waldweg, dann einen Pfad entlang und waren an einem Teich angekommen. Ein kleiner Wasserfall verlief von einem Hügel, zum Teich hin, und durch diesen Hügel verlief auch gleich der Fluss, beziehungsweise Bach. Einige Frösche quarkten und sprangen aus dem Wasser, einige Zentimeter weiter und platschten dann wieder hinein. Hermine schnippste, und eine Decke erschien, auf die sie sich setzten.

"So, dass ist also eurer kleines Dornröschen?", fragte Evelyn und setzte eine Miene auf, die verriet, dass sie Rose kleines Nickerchen im Arm, für ziemlich niedlich hielt. "Ja, in der Tat!", sagte Ron und legte einen Arm um Hermine. "Wollt ihr eigentlich noch ein Kind?", der Rotschopf sah hilfesuchend zu seiner Frau. "Vielleicht später mal. Zur Zeit ist es schon schwer, mit Rose und der Arbeit alles unter einen Hut zu kriegen, ich denke, ein weiteres Kind.. Nein. Da haben wir nun wirklich keine Zeit für. Leider.", erklärte Hermine und strich der schlafenden Rose übers Köpfchen, woraufhin sie sich nur noch mehr an sie kuschelte und im Schlaf leise seufzte. "Das wird bestimmt schon. Aber ganz ehrlich, eure Rose ist ja wirklich ein Sonnenschein oder? Die ist so niedlich!", schwärmte Evelyn und beobachtete den Knirbs noch immer. Hermine musste grinsen; "Sie ist nun mal meine Tochter. Was erwartest du?" - "Typisch Hermine. Immerzu ein bisschen Selbstverliebt." - "Ist doch gar nicht wahr!", wehrte sich Hermine. "Wohl wahr!" - "Nicht wahr!" - "Wohl wahr!" - "Nicht wahr!"

Einige Vögel zwitscherten ihr Morgenlied und Hermine legte sich vorsichtig hin. Rose, die noch immer ein Nickerchen führte, machte es sich auf Hermines Bauch und Brustkorb gemütlich und schlief selig weiter. Ron und Evelyn sahen sich an, sahen dann zu Hermine und legten sich neben sie. Langsam und bedacht darauf, ihre Tochter nicht zu wecken, rückte Hermine etwas näher zu ihrem Mann, der einen Arm um sie legte und seinen Kopf neben ihrer Schulter platzierte. Sie alle lauschten dem Gesang der Vögel und schlossen die Augen. Die Sonne strahlte durch die dichten Äste und Blätter, und schien nur in kleinen Flächen auf den Teich. Hermine seufzte glücklich und spielte etwas mit der kleinen Hand von Rose. Die kleinen Finger glitten durch die ihre und verbreiteten in ihr ein Glücksgefühl. Alles war so, wie sie es wollte. Ruhig, friedlich. Nicht einmal das böseste Geschöpf schien diesen Augenblick zerstören zu können. Es war einfach einzigartig.

Wieder quarkten Frösche, schnatterten Enten, pffiften die Vögel. Beim genaueren Hinhören, konnte man selbst die leiseste Biene summen hören. "Wann wird Rose eigentlich zwei?" - "Das dauert noch eine ganze Weile. Sie ist am 14. Februar geboren - an Valentinstag, hihi. Mein kleines Röschen ist gerade mal eins geworden.", antwortete Hermine gelassen und drückte Rose zart an sich. Die kleinen Äuglein blinzelten und sie setzte sich auf den Bauch ihrer Mutter, als sie auch schon einen Zitronenfalter entdeckte. "Schmettling! Schmettling! Toll, toll, toll!", Rose begann fröhlich in die Hände zu klatschen und zeigte auf den Falter. "Mami! Da.. Schmettling.", sagte sie. Hermine kicherte und setzte sich auf, so das Rose auf ihren Schoß rutschte. Diese lachte nur begeistert weiter und schmiegte sich wieder an Hermine. "Mami... Wo Schmettling?", fragte sie mit trauriger Stimme und sah sich nach dem Zitronenfalter um. "Schmettling weg.", sagte Hermine und zuckte unschuldig mit den Schultern, als sie Rose auch schon einen Kuss auf die Stirn drückte und sie sich fest an ihre Mutter schmiegte.

Ron lächelte. "Mal im ernst, Schatz, dass wird kein Papakind!", sagte er und tat etwas beleidigt. "Ach, und wenn schon. Es ist und bleibt aber unsere Tochter, egal ob mehr an Mir oder Dir hängend.", antwortete seine Frau und lächelte ihn friedlich an. "Ja, da hast du Recht!", er gab ihr einen sanften Kuss und lachte auf, als Evelyn vor Schreck kreischte, da ein winziger Frosch ihr vor die Füße gesprungen war. "Ach du meine Güte.", sagte diese und hielt sich an den Brustkorb, in dessen mitte ihr Puls raste. "Immernoch so schreckhaft wie

früher, was Cousinchen?", Evelyn warf ihr einen bösen Blick zu, lächelte dann aber und nickte. "Genauso wie du ziemlich schnell er-" - "Ach Evy, dass wollen wir nicht länger vertiefen!", wich Hermine dem schnell aus, um zu vermeiden, dass ihre Cousine den Satz zu Ende sprach.

Haus in Shell Cottage

Nachdem Evelyn nach einigen Tagen wieder nach Hause fuhr, sahen sich Ron und Hermine nach einem Haus um. "Oh, ich hätte gern eins in der Nähe von Bill und Fleur. Ich finde die Gegend so schön!", sagte Hermine und träumte vor sich hin. Ihr Mann grinste und nickte. "Alles was du willst, Schnuppehäuschen. Nun muss ich nur noch sehen, dass wir einen Termin für ein Haus bekommen.", er klappte seinen Laptop auf und suchte im Internet. "*Ferienhäuser, Mietwohnungen, 5* Hotels, Hütten, Gärten, Wohnhäuser..* da haben wirs ja.", er klickte auf den blauen Button und eine Reihe von wunderschönen Häusern, mit Gärten und Brunnen, mehreren Stockwerken oder auch nur kleine Familienhäuschen erschien. Hermine entdeckte ein kleines, gemütliches Haus, das im unteren Stockwerk vier und im oberen Stockwerk drei Zimmer besaß. "Sicher das, dass reicht, Schatz?", fragte Ron unsicher. "Natürlich reicht das. Ein Kinderzimmer für Rose, unser Schlafzimmer und Arbeitszimmer oben. Unten würde ich dann vielleicht ein Gästezimmer herrichten, Wohnzimmer, ein Spielzimmer für Röschen und ein Esszimmer?", schlug Hermine vor und stellte sich das alles bereits bildlich vor. "Klingt nicht schlecht. Also, wollen wie es uns ansehen? - Okay, dann ruf ich da gleich an und mache einen Termin aus.", sagte Ron und erwiderte den Kuss, den Hermine ihm auf die Lippen drückte.

- eine halbe Stunde später -

"Also ich hab da angerufen, und die meinten, dass wir es uns Morgen früh gegen 8:30 Uhr ansehen könnten.", sagte Ron, der an dem Telefon rumfuchtelte. "Das geht klar. Haben sie irgendetwas zu der Qualität und dem Kauf des Hauses gesagt?", fragte Hermine, Ron schüttelte den Kopf. "Das wollten sie dann Morgen mit uns besprechen."

- Am nächsten Morgen -

Hermine knöpfte gerade ihre Hose zu, als Ron von hinten die Hände auf ihre Hüfte legte und ihren Hals küsste. "Wann müssen wir da sein?", fragte sie. "In einer Stunde, dass müssten wir mit dem Auto schaffen." antwortete Ron und stützte seinen Kopf auf ihre Schulter. "Warum apparieren wir eigentlich nicht mehr?" - "Ich schlitz mich dabei erstens immer auf. Und zweitens, sind das Muggel, die sehen uns etwas verdutzt an, wenn wir zu Fuß da ankommen!", erklärte er ihr schließlich, woraufhin sie verständlich nickte und lächelte. "Unsere Sachen sind schon seit Tagen gepackt... Hoffentlich können wir schnell in das Haus einziehen, sofern es gut erhalten ist." - "-Ja, kommt aber noch die Renovierung hinzu, Schatz. Streichen, Teppich legen, Möbel dort hin transportieren." - "Hase, wir können zaubern. Da brauch ich vielleicht einen Tag zu. Und Möbel, da dachte ich, transportieren wir die aus meinem alten Haus her. Evelyn meinte, sie wollte eh alles neu einrichten." - "Wie schon gesagt. Alles was du willst."

Ron und Hermine gingen zum Auto und setzten sich hinein. Mal wieder fuhr der Rotschopf, was seiner Frau teilweise ganz und gar nicht schmeckte. Immerhin liebte sie das Auto fahren. Der Motor sprang an und sie fuhren los, über einige Felder und Flüsse hinweg, durch kleine Waldflächen und an ein, zwei Dörfern vorbei. Schließlich kamen sie an dem Haus an, dass sie sich ansehen wollten, es sah in Natura sogar noch gemütlicher und aus. Ein Mittelalter Mann, groß, stämmig, mit freundlichem Gesicht und einem leichten Bartansatz, kam auf sie zu und schüttelte ihnen die Hände. "So. Wenn sie mir dann bitte folgen würden. Das hier ist das Bad, schräg gegenüber, hier gleich um die kleine Ecke, befindet sich die Küche.", sagte er und fuchtelte mit seiner Hand hin und her. Das von Hermine gewünschte Wohnzimmer, war nicht unbedingt gigantisch, und begann direkt vor dem Hauseingang - es war immerhin nur ein kleines Haus, wo jede Fläche zählte. Gegenüber von der Tür, so wie auch bei Hermines altem Haus, befand sich die Treppe, die nur etwa zwei Meter in die höhe ging. Unter der Treppe befand sich eine Tür, die zum besagten Spielzimmer für Rose führte. Es war ebenfalls nicht sehr groß, aber dafür gemütlich und hell, da es ein gerader, langgezogener Raum war, an dessen Ende ein großes Fenster war.

Eine Schiebetür trennte Wohnzimmer vom Esszimmer, dass einige Meter größer als das Wohnzimmer war. Das von Hermine gewünschte Gästezimmer, befand sich neben der Treppe, und war etwa so groß wie das Spielzimmer, was aber auch genügen sollte. "In der Schiebetür ist eine kleine Macke. Manchmal geht sie nur

mit Ruck richtig zu, aber das ist auch das einzige, was in diesem Haus nicht in Takt ist, gehen wir rauf!", der Mann deutete auf die Treppe und ging hinauf. Hermine und Ron folgten, und kamen in dem größten Raum, der in der zweiten Etage war, an. Sie sahen sich an, und sofort war klar, dass das ihr Schlafzimmer werden wird. Direkt daneben war ein kleineres Zimmer, ebenfalls klar, Kinderzimmer. Bei dem dritten Zimmer, dass genauso groß war wie das zukünftige von Rose, wussten sie nicht Recht. "Ron, ich würde erstmal abwarten, so wirklich brauchen wir kein Arbeitszimmer, und ich hab gründlich über Evelyns Frage nachgedacht!", flüsterte Hermine und Ron verstand. "Nun, gefällt ihnen das Haus?", fragte der Mann. "Oh ja, sehr sogar. Wie viel würde es uns denn kosten? Und vorallem, wann könnten wir es bekommen?", fragte Hermine ungeduldig.

Er lächelte matt. "Einziehen können sie sofort, es sei denn sie wollen noch renovieren. Das Haus ist relativ neu erbaut und gut erhalten. Sehr gute Teppichböden, die vor Kälte an den Füßen schützen und auch sehr gute Tapete ist hier vorhanden, eine Renovierung wird beim besten Willen nicht nötig sein. Nun zum Preis; Wenn sie es wie bei einer Wohnung mieten wollen, dann würde das monatlich 500 Pfund kosten, beim gesamtkauf 20.000 Pfund, da es Neubau ist.", erklärte der Mann erneut. Hermine nickte. "Gut - gekauft!", er sah sie überrascht an, als Hermine auch schon ihr Portmonnaie aus der Handtasche holte, und einige Geldscheine heraus zog, sie dem Mann gab und grinste. "Du trägst nicht ernsthaft so viel Geld mit dir rum, oder?", flüsterte Ron ihr zu. Hermine kicherte. "Ron, ich bin eine Frau, dass liegt in unserer Natur, Geld immer parat zu haben, für den Notfall, dass man in der Stadt rumguckt und etwas tolles entdeckt. Außerdem hab ich mich mal schlau gemacht, wie viel so ein Haus kostet und war gestern Abend noch schnell bei Gringotts um unser Geld in Muggelgeld einzutauschen.", erklärte sie und zwinkerte. Ron verstand und lächelte.

"Das ging echt fix. Gut. Ich hoffe das ihnen das Haus gefallen wird. Herzlichen Glückwunsch dafür - Wenn es noch weitere Fragen gibt, rufen sie mich bitte an!", der Mann zog eine Visitenkarte aus seiner Tasche und gab sie Hermine. Als er dann weg war, sah Hermine sich nochmal in aller Ruhe um. "Also ich finde es so schön, ich würde nur das Kinderzimmer umgestalten.", Ron stimmte seiner Frau zu und sie fuhren noch einmal zurück zum Fuchsbau, um nach Hilfe, zwecks der Möbel zu fragen.

Neues Zu Hause

Fred und George trugen auf Hermine's Anweisungen hin, die Schränke, Tische, Betten et cetera in die dementsprechenden Zimmer. Harry und Ron tapezierten das Kinderzimmer von Rose und Ginny und Mrs. Weasley gestalteten das Spielzimmer. Bill und Charlie hatten sich dafür gemeldet, die Außenwand des Hauses zu streichen. Sie hatten ein dunkelrot gewälzt, und auf der Haustür war der Gryffindorwappen in einem frohen Gelb eingraviert. Müde und erschöpft, standen sie, als alles fertig war, vor dem Haus und besahen es genauer. "Wunderschön!", sagte Hermine. "Vielen Dank für eure Hilfe!", Ron lächelte und legte den Arm um Hermine's Hüfte. "Auf jeden Fall. Es sieht echt genial aus.", gab er zu und legte den Kopf auf ihren. Also gingen sie alle ins schöne Esszimmer, indem ein großer Tisch stand. Über ihm baumelte ein edler Kronleuchter. Rote Gardinen bedeckten die drei kleinen Fenster, die an der hinteren Wand waren. Es war ziemlich königlich eingerichtet. Große Kerzenständer standen in den Ecken, und daneben sogar eine Ritterrüstung.

"Wow...", machten sie alle und waren wirklich erstaunt, dass es am Ende alles so edel auf sie wirkte. Schließlich gingen sie zu Tisch und setzten sich. Hermine und Ginny zauberten Geschirr, Kaffee und Kuchen aus der Küche her. Die Teller verteilten sich von selbst, vor jedem von ihnen, ebenso wie das Besteck und die Tassen. Der Kuchen landete direkt auf der Mitte, neben der Milch, dem Zucker und dem Kaffee. Sie schenkten sich gegenseitig ein und stürzten sich hungrig auf den Kuchen, nur Hermine nicht. Sie bewunderte ihr neues zu Hause sehr, und war wirklich froh, dass sie so eine tolle Familie hatte, die ihr half, doch erhob das ihre Laune nicht. Ihr Blick lag stur gerade aus, noch durch den Eingang vom Esszimmer hindurch, ins Wohnzimmer, und immer weiter. Der Blick fiel auf Nichts und Niemanden, sie sah ins Leere. Ron hatte sein Stück Kuchen genüsslich verputzt, und nippte gerade an seiner Tasse, als Hermine in sein Visier geriet. Kurz schluckte er, stellte die Tasse zurück auf ihren Untersetzer und stand auf.

Hermine bemerkte nicht, dass er auf sie zugeht, nun hinter ihr stand und die Hände auf ihre Schultern legte. "Schatz? Alles in Ordnung?", wisperte er ihr zu, sie schreckte zusammen und sah ihn mit einem gezwungenem Lächeln an. "Äh.. Ja, Alles gut.", log sie rasch und verkniff sich einen Seufzer. "Du hast vielleicht einen verpeilten Kerl geheiratet, aber der ist nicht so dumm wie manche vielleicht denken!", sagte Ron und sah sie eindringlich an. "Schon gut, Hase. Ich hab nichts.", er löste den Blick nicht und hob eine Augenbraue. "Nagut, vielleicht hab ich schon etwas, aber darüber will ich erst mit dir reden, wenn die anderen weg sind." - "Es ist doch nichts Schlimmes, hoffe ich?" - "Nein.. nein das ist es nicht!", sagte Hermine und lächelte lieb. Ron erwiderte ihr Lächeln und kam ihrem Gesicht näher. Während die anderen in Gespräche verwickelt waren, küssten Ron und Hermine sich leidenschaftlich.

Der Wunsch ihrer Tochter

Sie stapelte die Teller aufeinander und trug sie in die Küche. Ron tat sich leicht und lies das Besteck in die Spühle schweben, wo es gleich darauf per Zauberei abgewaschen wurde. Hermine stand vor ihrem Herd und schrubhte gerade einige Flecken, die Fred und George mit ihrer kleinen Kochaktion verursacht hatten, weg. Gerade drehte sie sich um. Ron stand direkt hinter ihr, dass ihr Busen seinen Oberkörper leicht streifte, als sie sich umdrehte. "Waaah.. Erschreck mich doch nicht so, Hase!", sagte sie und lächelte zaghaft. Seine Arme schlangen um ihren Bauch und verkreuzten sich hinter ihrem Rücken. So nah wie es nur ging, zog Ron seine Frau zu sich. "Du wolltest mir sagen was los ist, Schatz!", erinnerte er sie in einem ruhigen und geduldigen Ton. "Ja stimmt. Es hat in gewisser Weise mit Rosie zu tun.", begann Hermine ruhig und legte den Kopf auf seine Brust. Sein Herzschlag drang an ihre Ohren. Rythmisch und gleichmäßig, sie mochte seinen Herzschlag aus dem Grunde, weil er immer so beruhigend auf sie wirkte.

"Rose will unbedingt einen Bruder oder eine Schwester haben. Auch ich möchte, dass sie nicht als Einzelkind aufwächst, dass ist nämlich echt grauenhaft. Ich hatte keine Geschwister, die für mich da waren oder mit mir gespielt haben. Daher hab ich auch über die Frage von Evelyn nachgedacht. Haben wir wirklich keine Zeit für ein zweites Kind? Ich meine, wenn ich vielleicht den Aurorenjob schmeiße, und mich um die Kinder kümmere, den Haushalt erledige et cetera, müssten wir das doch hinkriegen oder? An Geld mangelt es nicht wirklich bei uns.", Hermine merkte, dass Ron ihr aufmerksam zuhört und hin und wieder genickt hatte. Er verstand genau, auf was sie hinaus wollte und grinste. Sanft drückte er sie von sich Weg, beugte sich zu ihr runter und drückte ihr einen Kuss auf die Lippen. Es dauerte nicht lange, schon wurde er intensiver, wilder, verspielter.

Mit zärtlichen Berührungen liebte Ron Hermine's Körper und küsste ihren Hals entlang. Sie schloss die Augen und warf den Kopf in den Nacken. Die Lust und das Verlangen, sich ihm hinzugeben, ließ ihre Glieder erzittern. Ein Schauer der Erregung und Liebe lief ihr den Rücken runter, und eine Gänsehaut übermannte sie. Ron grinste, knickte sein Bein ein, legte seinen Arm in Hermies Kniekehlen und den anderen in ihren Nacken und hob sie hoch. Sie schlang die Hände um seinen Hals und legte den Kopf auf seine Schulter, während er sie zum Sofa im Wohnzimmer trug. Dort legte er sie ab und setzte sich neben sie. "Bist du dir ganz sicher, Süße? Ich will nichts falsch machen oder mich mit dir streiten...", Ron sah sie mit einem unsicheren Blick an, doch nickte sie lächeln und setzte sich auf.

Wieder trafen ihre Lippen aufeinander und beide spürten es. Nichts konnte das Verlangen nach Liebe und Nähe stillen. Die noch so kleinste und zärtlichste Berührung, löste in beiden etwas unbeschreiblich Schönes aus. Vielleicht auch nur aus dem Grund, weil es so selten, und immer wieder etwas Besonderes war. Ihre Blicke kreuzten sich. "Ich liebe dich, Ron!", Ron fühlte sich genauso benommen wie damals, als sie ihn das erste mal geküsst hatte. Immer wieder diese zarte Stimme, die in seine Ohren drang und diese drei Wörter, die bis zu seinem Herz in seinem Körper wieder hallten. Es war immer ein schönes Gefühl, zu wissen, dass sie ihn liebte. "Ich liebe dich auch, Hermine!", erwiderte er glücklich und drückte seine Lippen zart auf ihre.

Hermine wachte mitten in der Nacht auf. Sie und Ron lagen noch immer auf dem Sofa. Nach einem, wiedermal wunderschönen Erlebnis, fühlte sie sich viel besser. Sie war nur mit einem Top und ihrem Slip bekleidet, und musste grinsen, als auch Ron nur in Boxershorts hinter ihr lag, den Arm um sie geschlungen, damit sie nicht runter fiel, und den Kopf in Nähe ihres Nackens. Sie spürte seinen heißen Atem an ihrem Hals und wieder wurde sie von einer Gänsehaut heimgesucht. Plötzlich stellte sie fest, dass in der Küche das Licht an war. Langsam legte sie die Decke weg und löste sich aus Rons Armen, dann stand sie leise auf und schlich in die Küche. Rose saß mit einem Fläschchen Milch in der Hand vor einem Küchenschrank und trank gierig. "Na, Röschen!", sagte Hermine. Rose sah ihre Mutter mit großen, strahlenden Augen an, als sie ihr das Glas hin hielt. Hermine verstand, kam auf ihre Tochter zu und stellte das Glas in die Spühle. Sie nahm sie auf den Arm und drückte sie an sich. "Wie bist du denn aus deinem Zimmer in die Küche gekommen, Mein Spatz?", fragte sie verwirrt. "Daddy!", erwiderte Rose nur.

Hermine grinste. Also musste Ron noch wach sein, er würde Rose nicht ohne weiteres im Haus rumgeistern lassen, vorallem, weil sie nur einige Schritte laufen kann, und dann immer hinfällt. "Ich muss wohl eingedöst sein, nach dem ich ihr die Milch gegeben habe.", sagte Ron verschlafen und gähnte. Seine Frau lächelte und winkte ab. "Schon okay, ich hab mich nur gewundert, wie sie hier runter kommt." - "Jaah, ich hab sie irgendwann quängeln gehört. Ich bin dann hoch gegangen und sie hat geweint. Zum einen weil sie durst hatte und zum andern, weil sie zu uns wollte.", erklärte Ron. "Wolltest du also zu Mama und Papa, hm?", hauchte Hermine und ihre Tochter lächelte ihre Mutter fröhlich an. "Japp!", machte sie schließlich. Hermine gab Ron an, dass sie nun ins Schlafzimmer gehen sollten. Er nickte, nahm ihr Rose ab und folgte ihr nach oben.

Rose lag zwischen ihren Eltern in dem großen Himmelbett, dass genauso breit wie ein gewöhnliches Ehebett war. "Gute Nacht.", flüsterte Ron. "Gut Natt!", kam es von Rose. "Langsam wirds, hihi, Gute Nacht, ihr zwei!", hauchte auch Hermine, die mit ihrer Tochter etwas zu kuscheln begann, und gleich darauf einschlief.

Wieder Schwanger

An Meine Leser vor allem kathy:

Da Hermine nun ein zweites Kind bekommt, möchte ich, dass ihr mir in Kommentaren nicht nur Lob und Kritik hinterlasst, sondern auch einen hübschen Jungen oder Mädchennamen, da ich nicht sicher bin, ob es ein Sohn oder eine Tochter wird. Bitte Vorschläge =) Danke - und auch für eure netten kommentare immer :)

Aufgeregt und nervös lief Ron im Schlafzimmer auf und ab. Hermine ging es seit einigen Tagen nicht sonderlich, was sich auf Zeichen einer Schwangerschaft hin äußerte, doch bevor sie Vorzogen, wollte sie zum Arzt. Schon seit Stunden war sie weg. Rose war mit James Sirius in der Spielstube, Ginny hatte ihn hier abgesetzt, um Hermine zu begleiten. Dann, endlich nach fast Fünf Stunden, kam seine Frau zur Tür hinein. Gleich darauf stürmte er auf sie zu und umarmte sie. "Und?", fragte er hoffnungsvoll. Hermine lächelte glücklich und strahlte übers ganze Gesicht, bis sie dann nickte. Rons Augen weiteten sich und er gab ihr einen unbeschreiblichen Kuss. "Das ist echt toll, Schatz.", Hermine beäugte ihn und legte den Kopf schief. "Ähm, Hase, ich weiß nicht ob ich Morgen mit zu deinem Spiel kann. Ich würde ja gern, aber mein Arzt meinte, ich soll nicht in so großen Trubel geraten - möglichst wenig nur.", erklärte sie dann trauriger und sah auf den Boden. Auch Rons Blick wurde trüber, dann aber sagte er: "Das ist nicht so schlimm, Schatz. In einer Schwangerschaft ist es auch nicht gut, zwischen so vielen betrunkenen und rauchenden Leuten zu stehen. Ich mach dir da keinen Vorwurf.", Hermine legte die Arme um ihn und den Kopf auf seine Schulter.

-Am nächsten Morgen-

Ron trank seinen Kaffee. Schon seit einiger Zeit, saß er im Wohnzimmer, an dem kleinen Glastisch auf dem Sofa und las den Tagespropheten. Schließlich stand ein Bericht über die Quidditchweltmeisterschaft, die an diesem Abend statt fand. Die letzten Karten waren noch für einige Galleonen zu verkaufen, Fanartikel von Gryffindor und Bulgarien, nachbildungen der Besen (Natürlich nur als Sammelmodelle erhältlich & nicht zum Fliegen geeignet), kleine Puppen, die die Spieler darstellte und ganz vieles mehr. Der Rotschopf schmunzelte. Es dauerte nicht lang, da kam Hermine auch schon die Treppen herunter und setzte sich neben Ron. "Und? Kommst du dann mit?" - "Nein, verzeih...", Hermine blinzelte eine Träne weg. Sie wusste genau wie wichtig es für Ron war, dass sie dabei war. "Ist schon okay, Schatz. Mach dir jetzt keinen Kopf darum.", spendete er Trost.

"Wie lange dauert es eigentlich noch, bis du das Kind bekommst?", fragte er ungeduldig. "Ach Ron, ich bin gerade mal erst seit einigen Tagen wenn mans so will schwanger. Das dauert schon noch eine Weile.", lachte Hermine. "Ich will dich nicht drängen, aber kannst du wirklich nicht mit zum Spiel? Es würde mir wirklich viel bedeuten!", sagte Ron traurig und strich Hermine über die Wange. "Lass dich Überraschen, Hase.", erwiderte diese nur, stahl ihm die Kaffeetasse aus der Hand und trank sie leer.

Quidditchweltmeisterschaft Gryffindor vs. Bulgarien

Ron seufzte schwer. Er stand zusammen mit seiner Mannschaft in der Umkleidekabine. Sein Besen lag auf der Sitzbank, auf der auch seine Schutzkappe ruhte. Er griff nach ihr und setzte sie sich auf den Kopf, schnallte sie fest und nahm seinen Besen in die Hand. "Gryffindor. Gryffindor. Gryffindor.", kam es von den Fans und Zuschauern, in der Arena. "Was meinstest, schaffen wir das?", fragte Harry und klopfte Ron auf die Schulter. Außer einem kleinen Nicken, gab er nichts weiter von sich und stellte sich auf. "Und hier ist die Mannschaft aus Hogwarts. Gryffindor. Harry Potter - Ronald Weasley - Ginny Weasley - Angelina Johnson- ...", der Rest der Mannschaft wurde aufgezählt und die Menge jubelte. Dann kam auch schon die gegnerische Mannschaft, Bulgarien, angelauscht, und am Boden der Arena erkannte man die eine oder andere Veela, vom letzten Mal.

Die Gryffindors hatten ein Löwenmaskottchen, das wild winkte und Brüllartige Geräusche von sich gab. Es wurden noch einige Worte gesagt, der Schnatz auf Feld gelassen und das Spiel begann. Kaum war der Quaffle in die Luft gestiegen, musste Ron ihn schon, von einem harten Wurf, eines Bulgaren, abwehren. Er wollte seine Mannschaft nicht enttäuschen, doch waren seine Gedanken bei jemand anderem. Kalter Schweiß rannte ihm von der Stirn. Die Bulgaren schienen aus ihrer letzten Niederlage gelernt zu haben, denn sie versuchten nacheinander, den Quaffle durch einen Ring zu kriegen. Ron atmete hastig, sein Hals war trocken, es schmerzte beim Schlucken. *Verdammt!* Ein Quaffle hatte es durch den rechten Ring geschafft. Dann den nächsten, und noch einen, immer mehr Punkte leuteten für Bulgarien. Ron keuchte auf, dann erklang von irgendwo Musik, und einige Cheerleader, in roten Kleidern, mit dem Gryffindorwappen auf der Brust gekleidet, begannen etwas zu singen, und die Menge stieg in den Gesang mit ein.

"Ron Weasley du bist unser King, lass keinen Quaffle durch den Ring, und wenn du einen durchlässt, ist es nicht so schlimm. Ron Weasley du bist unser Held, der geilste Hüter auf der Welt, und der heißeste Weasley, auf dem Quidditchfeld!", immer zu wiederholten sie diesen Text und jubelten Ron zu, feuerten ihn an. Als der Quaffle im Besitz der Gryffindors war, sah der Rotschopf nach unten, und entdeckte Hermine, die die Cheerleader und die Menge darum bat, ihren Mann weiterhin anzufeuern. Und es klappte. Ron fing einen Quaffle nach dem nächsten, die Gryffindors punkteten immer mehr, Harry raste gegen Viktor Krum über das Feld hinweg. Anscheinend hatte er den Schnatz entdeckt. "Und Harry Potter fängt den Schnatz, schneller als Viktor - Ratz fatz. Los Gryffindors haltet zusammen, ihr schafft's wir glauben daran.", weiterer Gesang. Es klang wie ein Chor, denn es schien keinen mehr zu geben, der nicht mit einstieg.

Gryffindor und Bulgarien waren nun im Gleichstand. Beide 120 Punkte. Nun musste Ron sich anstrengen, von ihm hing es nun ab, und natürlich von Harry, der gerade an den drei Ringen vorbei rauschte und den Arm ausstreckte. Viktor schoss ihm hinterher, raste, stürmte, streckte die Hand ebenfalls aus, als er direkt neben Harry flog. Es war ein Nervenkitzel. Allerlei Augen sahen auf die beiden Sucher, bis auf Hermine, deren Augen gebannt an Ron hafteten, und die der Mannschaften, die weiter zu punkten versuchten. Nur noch ein bisschen. Knapp - sehr knapp.. und dann. "GRYFFINDOR GEWINNT!!!", Harry flog zur Mitte des Feldes und präsentierte den Schnatz in seiner Hand. Fröhlich hüpfte Hermine auf und ab und applaudierte für die Gewinner. Ron erblickte sie vom neuen, grinste und setzte zum Landeflug an. Er stieg vor Hermine vom Besen, die gleich auf ihn zustürmte und ihn küsste. "War das deine Idee, mit dem Lied?", fragte er und erwiderte den Kuss. Ihre Arme schlangen um ihn, als sie nickte, und sie sich wieder in einen leidenschaftlichen Kuss verloren.

"GRYFFINDOR IST QUIDDITCHWELTMEISTER, 2002!"

Gefühl und Schmerz

Seit der Weltmeisterschaft sind bereits einige Wochen vergangen und Ron und Hermine schienen sich voneinander zu distanzieren. Sie hatten sich gestritten, und Hermine war mit Rose ersteinmal zu Evelyn gefahren. Wie jeden Tag zuvor, saßen sie im Wohnzimmer auf der roten Couch und tranken Kräutertee. Rose krabbelte fröhlich durch den Raum und spielte mit Evelyns Katze, die Pfötchen hieß. "Föhchen!", sagte Rose immer zu und kuschelte mit dem kleinen Fellbündel. "Hermine, nun hör mir mal zu. Ihr seit nun seit zwei Monaten verheiratet, und ein Ehestreit oder allgemeine Auseinandersetzungen, gibt es in jeder Beziehung. Vielleicht braucht ihr auch wirklich nur eine Auszeit, damit ihr wieder wisst, wie sehr ihr einander braucht. Ich denke er wird sich bei dir entschuldigen. So schätz ich Ron ein.", sagte Evelyn zu Hermine, die Gedankenverloren auf ihre Tochter starrte. Tränen bahnten sich ihren Weg über ihre Wangen. Ihr Gefühl war nichts im Vergleich zu dem Schmerz, den sie hatte.

Es fühlte sich nur noch leer und verlassen an. Die Erinnerungen an die letzten Tage, die sie mit ihrem Mann verbracht hatten, ließen erneut eine Tränenflut in ihr aufsteigen. Das Blut ihrer Seele glitzerte in ihren Augen und spiegelte ihre Verzweiflung und ihre Angst wieder. So vieles hatten Hermine und Ron erlebt, so schön und so liebevoll, perfekt, wie in einem Märchen. Und all das war durch einige Wörter zerstört worden. Ein Blitz erschien vor ihren Augen, alles wurde weiß, und plötzlich spielte sich die Szene vor ihr ab.

Ron stand ihr gegenüber, die Hände zu Fäusten geballt und mit kaltem Blick. "Dann hau doch ab. Verzieh dich aus meinem Leben, wenn du damit nicht leben kannst. Du bist nicht Miss Perfect, Hermine! Wann lernst du das endlich? Nur weil ich einmal besser bin als du und etwas einmal sorgfältiger als du gemeistert habe, brichst du gleich in Tränen aus?!", schrie er. Tränen fielen aus ihren Augen auf den Boden. "Du weißt genau wie ich bin, Ronald!", wehrte sie sich. "Ach, lass mich doch in Ruhe. Hau ab! Und DEINE Tochter kannst du gleich mitnehmen!", dass war ein Stich ins Herz.

Die Szene verschwand, und Hermine war in die Gegenwart zurückgekehrt.

Sie fühlte wie heiße Tränen ihr wunderschönes Gesicht benetzten. Spürte wie ihr Herz sich verkrampfte. Es schmerzte bitterlich, tat einfach nur weh. Diese verdammten Erinnerungen, die sich in ihre Seele einbrannten. Doch das Schlimmste war, dass sie das Gefühl hatte, dass diese schönen Erinnerungen und Planungen mit Ron, niemals mehr wahr werden und es vorbei ist, für immer. Hermine zitterte und brach unkontrolliert in Tränen aus.

-Sichtwechsel-

Ron lag auf dem Bett im Schlafzimmer. Seit Stunden starrte er nur an die Decke, regte sich nicht, reagierte auf kein Klingeln der Tür oder des Telefons und ließ seinen stummen Tränen freien lauf. Sie suchten sich ihren Weg über seine Schläfe hinweg, und fielen auf das Kissen. Wenn er nur wüsste, wie er das wieder gut machen konnte. Er wollte doch nur einmal besser in etwas sein, als seine geliebte Frau, doch jetzt ist sie sauer auf ihn, weil sie es nicht ertragen kann, schlechter zu sein. Es handelte sich tatsächlich um eine Kleinigkeit. Fliegen. Ron hatte Hermine Vorwürfe gemacht, dass sie zu dumm zum fliegen sei und sie doch nichts von Quidditch verstehe, und sich aus seinen Sportlichen Angelegenheiten rauszuhalten hat. Als sie dann völlig in Tränen ausgebrochen war und er ihr sagte, wie ungerecht er es fand, dass sie sich nie für ihn freuen konnte oder ihn lobte, brach aus der Diskussion ein starker Streit heraus.

Ron schüttelte den Kopf über sich selbst und drehte sich auf die Seite. Das Sonnenlicht strahlte in sein Gesicht, worauf hin er schützend die Hand vor seine Augen hielt. Dann schloss er diese und seufzte schwer. Er hörte noch immer Hermines Schluchzen. Hörte noch immer, wie sie ihn angeschrien hatte, bis sie ins Kinderzimmer gerannt war, ihre Tochter auf den Arm und die Autoschlüssel genommen hatte und aus dem Haus gestürzt war. Mit lauten Motoren war sie davongefahren und hatte sich bis jetzt noch nicht gemeldet. Ron wusste nicht wo sie war, wie es ihr geht, oder vorallem, wie es Rose erging. Wieder seufzte er, stand auf, und beschloss seine Frau aufzusuchen, um die Sache zu klären.

Sich finden

Evelyn saß neben ihrer weinenden Cousine und tätschelte ihre Schulter. Mittlerweile hatte Rose sich von Pfötchen abgewandt und saß nun auf Hermine Schoß. Diese strich ihrer Tochter über den Rücken und drückte sie an sich. "Mami ni wein!", schluchzte Rose und ein Tränenfluss verlief über ihr Gesicht. "Hermine, du leidest doch darunter, und Rose auch. Vielleicht solltet ihr das wirklich klären, und wenn ihr es nicht für euch könnt, dann für eure Tochter! Sie braucht euch beide, Vater und Mutter. Ron und Dich.", sagte Evelyn verzweifelt. Die Braunhaarige Hexe hob den Kopf leicht an und unterdrückte einen Schluchzer, während Rose sich noch doller an ihre Mutter kuschelte. Hermine schmunzelte sanft, nahm ihre Tochter in den Arm und stand auf. Zu guter letzt nahm sie noch einen Schluck Tee, stellte die Tasse auf dem Tisch ab und maschierte aus dem Wohnzimmer.

Kurz darauf hatte sie sich selbst und Rose Jacke und Schuhe angezogen, umarmte Evelyn kurz, nahm ihre Schlüssel und ging hinaus. Rose platzierte sie auf dem Kindersitz, schnallte sie fest, setzte sich dann vors Lenkrad und hielt inne. Kurz dachte sie nach. *Er wollte doch, dass ich aus seinem Leben verschwinde. Soll ich tatsächlich zu ihm zurück?* Hermine schüttelte den Kopf. So durfte sie jetzt auf keinen Fall denken. Sie musste die Nerven behalten. Zum Besten für sich, und vorallem Rose. Doch hatte ihr Mann ihr doch Vorwürfe an den Kopf geschmissen, von wegen, sie sei zu dumm für jenes, wovor sie nur Angst hatte. Hatte ihr den Vorwurf gemacht, dass sie nicht ertragen konnte, wenn man besser als sie war. Hermine Augen begannen vom neuen zu glitzern, denn Ron hatte Recht; Sie konnte Kritik an sich selbst nicht vertragen, und wollte immer in allem die beste sein.

Gerade wollte sie los fahren, als die Fahrertür aufgerissen wurde und Ron vor ihr stand. "Steig aus.", sagte er in einem erschöpften Ton, er schien gerannt zu sein. Hermine nickte, schnallte sich ab und stieg aus. Ron machte eine kleine Andeutung sie zu umarmen und räusperte sich. "Also?", fragte Hermine. "Hör mal... was ich da gesagt habe... das tut mir leid! Das war nicht so gemeint, ehrlich nicht. Ich liebe dich, und Rose genauso. Ich war nur enttäuscht das du dich nie für mich freuen kannst, immerhin bin ich Quidditchweltmeister, und du schreist mich an von wegen, ich hätte nichts als Fliegen im Sinn.", Tränen sammelten sich in beiden Augenpaaren und sie sahen sich an. Hermine schluchzte und fiel ihm um den Hals. "Es tut mir alles so leid Ron, ich war so stur. Es tut mir so leid!", er strich ihr beruhigend über den Rücken und sie schmiegte sich noch fester an ihn. "Ich liebe dich Ron!" - "Ich liebe dich auch!" Sie setzten sich ins Auto und hielten einander die Hände. Rose lachte fröhlich und klatschte. "Mami un Daddy wied oki?", fragte sie. "Ja, mein Spätzchen, alles wieder oki!"

Neun Jahre Später

"Mama, Mama! Sieh mal meinen Zauberstab an! Der sieht genauso aus wie deiner!", sagte Rose fröhlich, als sie mit ihren Eltern, ihren zwei Schwestern und ihrem Bruder in der Winkelgasse war, um ihre Schulausrüstung zu besorgen. Als Hermine ihren Zauberstab entgegen nahm, musste sie dem zustimmen. Er war aus schwarzem, massiven Holz gemacht und war, ebenso wie Hermines, mit Rankenartigem Muster verziert. "Da hast du recht, Rosie! Oh, da ist Ginny. Ähm, Ron? Geh doch schonmal mit Rose nach einer Eule oder so etwas schauen. Mir ist gleichgültig, welches Haustier sie nimmt, so lang sie glücklich damit ist.", damit zwickte sie ihrer ältesten Tochter sanft in die Nase und ging zu ihrer besten Freundin, die mit Harry und ihren drei Kindern ebenfalls Einkäufe erledigte. "Hermine, du bist nur eine angeheiratete Weasley, und trotzdem bist du mir mit einem Kind im vorraus. Als wenn die Familie nicht schon groß genug wär.", lachte Ginny und umarmte Hermine herzlich. "Tjaha, ich mag eben Kinder. Außerdem, nach dem Schlag von drei Töchtern, hätte ich vermutlich so lange darauf bestanden, Kinder zu kriegen, bis ein Junge dabei gewesen wäre!", sie kicherten und versanken gleich darauf in eine Unterhaltung.

Dann kam Ron mit seinen Kindern angedackelt. Rose trug eine Ratte auf der Schulter und zupfte an Hermines T-Shirt, um sie darauf aufmerksam zu machen. "Wa- Oh Himmel! Du kommst echt nach deinem Vater.", lachte diese und strich der Ratte vorsichtig über den Rücken. Sie hatte weißes Fell und hier und da einige schwarze Flecken. "Ich finde Ratten total niedlich, Mama! Darf ich sie behalten?" - "Natürlich, Röschen!", erwiderte Hermine und lächelte ihre Tochter liebevoll an. Melody Tess Weasley, ihre zweitälteste Tochter, die vom Aussehen und Charakter sehr nach ihrer Mutter kam, trug eine Maus in der Hand. Hermine hatte nichts gegen diese Tiere, sie fand sie einfach nur knuffig und erlaubte jedem ihrer Kinder, da sie niemanden bevorzugte oder vernachlässigte, dass sie sich ein Tier aussuchen durften. Rose also eine Ratte, Melody eine graue Maus...

Zugegeben, man erkannte wirklich bei jedem Gesichtszug, dass Melody Hermines Tochter war, nur hatte sie einen leichten Rotstich im Haar, was man aber nur im Sonnenlicht erkannte. Rose war schon immer eine Mischung gewesen. Vom Gesicht und von der Statur her, war sie Hermine ungewöhnlich ähnlich, doch hatte sie eher oranges Haar, wie Ron, und auch seine blauen Augen. Dann war da noch die Tochter, die flammendrotes Haare, die braunen Augen, die Statur und auch alles andere von Ginny hatte. Daher hieß sie auch Evanna Ginevra Weasley. Sie hatte weder Ratte noch Maus, sie hatte ein wahnsinnig großes Herz für kleine Eulen, wie Pigwidgeon eine war. Tatsächlich hatte sie so eine Eule, die sie aber nicht Pigwidgeon, sondern Hedwig II genannt hatte. Der kleinste von ihnen, war eine Mischung von allem. Timothy Ron Weasley, genannt Tim, hatte kleine, grüne Augen, hellbraune Haare und war für seine 7 Jahre schon recht groß.

Nachdem die Einkäufe für Rose erledigt waren, machten sie, Ron, Hermine, Tim, Melody und Evanna sich auf den Weg nach Hause. Dort angekommen setzten sie sich ins Wohnzimmer auf die weiße Ledercouch und schrieben in Rose' Schulbücher ihre Namen rein. "Mum, ich will auch nach Hogwarts!", nörgelte Melody. "Ach Spätzchen! Du kommst auch bald dran. Du bist eben erst Neuneinhalb. Ja Evanna, ich weiß, bei dir dauert es auch noch eine Weile... aber die Jahre vergehen schneller als ihr denkt!", sagte Hermine, da Evanna sich wieder über ihre *Achtjährigkeit* beschwerten wollte. Tim hatte kein Problem damit. Er wollte noch nichts mit Hogwarts zu tun haben. Ihn interessierte viel mehr Quidditch, ebenso auch wie Rose, die im Laufe der Jahre immer mehr zum Vaterkind wurde, doch trotzdem waren alle Kinder von Hermine, ihre absoluten Lieblinge. Sie stand auf und ging in die Küche, um sich etwas zu essen zu machen. "Mama?" - "Ja Tim?" - "Stimmts eigentlich, dass du drei Animagusgestalten hast?", Hermine grinste ihren Sohn an. "Ja, das ist richtig!", verwundert sah er sie an. "Ich denke, man kann nur eine erlernen?!" - "Das hat mich sehr viele Jahre gekostet, mein Kleiner! Trotz eurer Erziehung und der Arbeit, hab ich es aber geschafft, was aber wirklich sehr aufwendig ist, dass kannst du mir glauben. Nun, hilf deinen Geschwistern doch bitte, den Tisch zu decken.", forderte Hermine ihn auf und lächelte, während sie das Essen zubereitete.